

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionssitz: Dresden.
Satzstelle: Chemnitzstrasse 25
Telefon-Nr. 20 011.



Schmiedgasse und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Siepmann & Reichert in Dresden.
Postleitzahl 1068 Dresden.

Bezugs-Gebühr 10 Pfennige und Verluste bei täglich unmittelbarer Abtragung, durch die Post 12 Pfennige. Ein Familienanzeigen, längere Zeit in Dresden- u. Wohnungserhalt, kostet 10 Pfennige. Unzeigen-Presse. Ein Pfennig 12 Pfennige. Ein Familienanzeigen, längere Zeit in Dresden- u. Wohnungserhalt, kostet 10 Pfennige. — Werbungspflicht laut Landes-Muster-Billigegebot. — Einzelnummer 10 Pfennige. Nachdruck nur mit deutscher Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") gestattet. — Inseratoren-Schriftdaten werden nicht aufbewahrt.

Kaffee Kasino

Die beliebten Künstler-Konzerte
im Trianon: Rudy, Wiener Stimmungssänger zur Zither

Röntgsdièle

14 Tage 14 Tage
Vornehmes Weintestaurant

Max Glöss Nachf.

Moritzstraße 18.
Beleuchtungskörper, Elektrische Platten,
Kochköpfle, Schütte-Lanz-Kochplatten.

Drohende Besetzung des Ruhrgebietes.

Frankreichs Vorbereitungen zum Einmarsch.

Brüssel, 18. April. Das französische Generalkonsulat in Brüssel gibt, dem "Zürcher Tagessan" zufolge, sein Sonnabend mittag Einberufungsbescheide an die Angehörigen der zwei jüngsten Sicherheitsabteilungen der französischen Armee aus. Die Besetzungsbescheide laufen auf den 28. April.

Berlin, 18. April. Nach Pariser Meldungen werden in den mittleren und östlichfranzösischen Militärbezirken Vorbereitungen zum Abtransport großer Truppenmassen nach dem Rheinland getroffen, die im Zusammenhang mit der von Frankreich beabsichtigten Besetzung des Ruhrgebietes stehen. Gegenwärtig werden Truppen in Metz, Dinan und Epinal zusammengetragen, die für eine etwaige Besetzung des Ruhrgebietes vorbereitet sind. — Wie "Echo de Paris" meldet, genehmigte der französische Kriegsrat den Bericht des Marschalls Foch über die geplante Besetzung des Ruhrgebietes.

Paris, 18. April. Die Blätter in Südfrankreich berichten, daß in Marseille und Toulon neue Transporte von Kolonialtruppen eintreffen, die nach Nordosten weitergehen. Zweieinhalb Regimenter bleiben in der Gegend von Paris, wo sie noch einige Zeit Übungen vornehmen.

Paris, 18. April. Die Pariser Agentur demerteert die Nachricht, die Gardekorps in Ville habe bereits die Einberufungsbescheide für das 1. Armeekorps bezüglich der Jahresfläche 1918/19 erhalten. Es sei jedoch für den ersten noch für einen anderen Bezirk ein Einberufungsbescheid ergangen.

Brüssel, 18. April. Der Schweizerische Presselegraph meldet aus Paris, daß der Kommandausklang für Auswärtiges sich in seiner Sonnabendfüßung einstimmig für die Besetzung des Ruhrgebietes und der 20-Kilometer-Radbarone ausgesprochen hat, nachdem Britland und Bouchard vertrauliche Erklärungen abgegeben hatten.

Belgens Einverständnis.

Brüssel, 18. April. Wie aus Brüssel berichtet wird, erwärte sich die belgische Regierung gründlich mit

den von Frankreich beabsichtigten Sanktionen, mit einer Besetzung des Ruhrgebietes und eines westfälischen Landesteilstens folbarlich, wenn Deutschland seine Vertragsverpflichtungen bis 1. Mai nicht voll erfüllt. Belgien werde sich auch mit einer Truppenmacht von etwa 5000 Mann an der neuen Besetzung beteiligen.

Eine neue Entwaffnungsnote.

Brüssel, 18. April. Neuer meldet aus Paris, daß eine neue Entwaffnungsnote am Dienstag nach Berlin abgeht.

Militärische Maßnahmen auch gegen Österreich.

Brüssel, 18. April. Der Gesandtenrat hat die militärischen Maßregeln festgelegt, welche für den Fall in Wirklichkeit treten sollen, daß die Anschlagsbewegung in Österreich gefährliche Formen für die Alliierten annimmt. Das französische Kabinett hat sich darauf sofort mit den militärischen Sachverständigen in Verbindung gesetzt, da Frankreich die Aufgabe einer neuen Besetzung anfaßt, weil die französische Regierung der Auffassung ist, daß die schlagende Anschlagsbewegung von deutscher Seite eingeleitet wurde. (?) Im Kabinett ist dies auch zur Sprache gekommen und die Generale Bengard und Degoutte hielten es für eine verständigte Kontraktion von Deutschland, um in dem Augenblick, wo Frankreich zu neuen Sanktionen vorbereite, den Anschlag Österreichs an Deutschland anzufliegen. Frankreich werde dann genötigt sein, auch in Österreich wieder Truppenkontingente unterhalten, was einem neuen Kriege gleichkomme. Der Kabinettstat hat sich sofort mit London und Rom in Verbindung gesetzt, um die Unterführung Englands und Italiens für ein sofortiges Vorgehen zu finden. General Degoutte wies auch auf die Notwendigkeit hin, Sicherheitsmaßregeln gegen Bayern zu beschließen, da die französischen Truppen im Notfalle durch Bayern nach Österreich gehen müssen.

Die Verhandlungsbereitschaft Deutschlands.

Vor mehr als fünf Wochen wurden in London die entsprechenden Verhandlungen zur zwangsweisen Durchführung der überstandenen Entschließungen beendet. Zur militärischen Seite, die Belebung der Städte Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort, trat, wie erinnerlich, noch vor Beendigung der Sonderkonferenz in Kraft, französische und belgische Truppen marschierten mit Taxis und schweren Geschützen, also unter Führung aller Streitkräfte der modernen Kriegstechnik, in den friedlichen Städten ein, deren waffen- und wehrlose Bevölkerung bis in welches Burghofzitter einer selbst von feindlichen Blättern als unerträglich bezeichneten ruhigen Haltestelle bestellte. Seinem ist nur selten Kunde über Einzelheiten, nie aber eine solche über regedene militärische Bewegung, die der befehlsläufige französische Generals als Erfolg seiner Angriffsmethoden hätte blicken können. Ins Innere des Reiches gebrungen. Man schlägt das in den befehlten Gedanken doppelt schwer: doch der Sklavenherrscher mit unschuldhafter Gebürd und in der Gewissheit, dem gesamten Vaterlande einen großen und guten Dienst zu erweisen. Der von den Trümpfern überrascht geliebte Anlaß zu einer Verbretterung ihrer ohnehin nur mit einem höchst bedenklichen Hechttitel ummantelten Eroberungstat ist leicht aus dem Verhalten der Einwohnerchaft des Rheinlandes nun einmal nicht konstruieren. So ist denn der auf die große moralische Erhöhung berechnete militärische Teil der Sanktionen wirkungslos verpufft. Dem wirtschaftlichen ist es, um es gleich zu sagen, bis zur Stunde im wesentlichen nicht viel anders ergangen, wenigen hat auch er nicht im entfernen die Reaktion verzögert, die man vor allem in London von der Geschlossenheit seiner Durchführung erwartete. Am Gegenentwurf der dritten Teil der erhofften Wirkungen, das einträgliche Geschäft, die Entlastung des Reparationskontos, gerade durch das Ausbleiben der grundlegenden Voraussetzung einer einheitlichen Annahme der fünfzigprozentigen Abgabe vom Wert der deutschen Gültigkeit, zum mindesten von Seiten aller Signatarien des Berliner Vertrages, als bloss fällig erwidert. Bis auf einige wenige, deren Einsicht im Augenblick noch ausicht, haben die englischen Dominions die Beteiligung an der Angriffsmethode abgelehnt, die italienische Kammer ist in die Beratungen gegangen, ohne sie zum Sieg erhoben zu haben, in der Tschechoslowakei und in Polen zerstreut man sich die Köpfe, wie dem Drude der alliierten Hauptmächte Genüge geleistet, gleichzeitig aber der durch ausbleibenden deutschen Import drohende Rückgang der Wirtschaft abgewendet werden könnte. Von der Haltung der neutralen Staaten braucht nicht gesprochen zu werden; sie lassen sich auf das traurig und durchdringend englische Anklamptingmanöver aus guten Gründen nicht ein. So erweitern sich denn aus die wirtschaftlichen Sanktionen trotz der mit bedeutenden Mitteln betriebenen Stimmungsmache der englisch-französischen Heber als ein derart geschickter im feindlichen Lager betriebener "Wiederantizipation", als ein lärmäßiges Szenario ins eigene Fleisch. Die Beschlüsse der Londoner Konferenz sind also nicht nur mit Rücksicht auf die Orientierungen, sondern in ihrem wesentlichsten und wichtigsten Punkte, der Söldung der Wiederherstellungsfrage, das, was man ihnen getraut, ein neues völliges Blaßt der Einheitspolitik.

Da es verwunderlich, wenn die dümmere Einsicht in die ungewöhnliche Gestaltung der Sache die führenden Mächte des Seindbundes in unverhoffnete Verlegenheit versetzt und sie nötigt, zum sündhaftesten Male aus Mittel und Wege zu finnen, den Berliner Vertrag allen realen Gewaltentzugs zum Trotz, durchzuführen? Sie tun's auf ihre Weise, wo es ihnen mit ihrer bisherigen Haltung verhindert und von vernünftlichem Erfolge beeinträchtigt wird. Frankreich kann nun einmal nicht aus sich heraus; es muß in seinem pathologischen Genauhahnstein getrennt das Doppelzweck seines Generals Paul Doucet vor der Kammer: "Auge um Auge!" Genau und immer wieder Gewalt anwenden. Radikal schon vor Wochen der neue Feldzugplan des Generals Degoutte entlöst der Mainzlinie und im Ruhrgebiet vorzuführen vom Senat mit Zuversicht aufgenommen worden war, hat der Kammerausschuß die am 1. Mai vorausgehende Belastung des Ruhrgebietes und weiterer rheinischer Industriekreisen definitiv befohlen. "Sichere Pfänder" will man haben: Duisburg, Düsseldorf, die Pfalz, das Saarland, die Sollgrenze genügt nicht. Was vielmehr Das ist die Säumigkeit des in seinem Radetzkytrene irre gewordenen Franzosenvolkes. Im Engeland verliert man Müller zu handeln, nicht so stark, nicht so mortifizierend gewaltätig. Der Gedanke, daß rohe geschlossene Gewalt zu seinem Ziel, am allerbewußtesten zu der erzielbaren Wiederantizipation führen kann, bei Gott am Himmel gewonnen. Nun könne man es dem französischen Gewaltentzugs gegenüber nie und nimmer verantworten, noch dem in Paris und London wiederholt besiegten Treueverhältnis, eine Zusammenarbeit am Deutland zu lassen an.

Die Helmsjahr der Kaiserin.

Dresden, 18. April. Der Kaiser und der Kronprinz, sowie der Herzog und die Herzogin von Braunschweig und einige Mitglieder des Hauses verbrachten die Nacht im Hotel Doorn. Sie fanden sich heute früh 7½ Uhr am Bahnhof in Maarn ein, um bei der Abfahrt des Zuges mit der Leiche der Kaiserin anzutreten zu sein. Prinz und Prinzessin Adalbert, Prinz Oskar, der Fürst u. Fürschenberg, Herrn u. Herdorff, Kammerherr u. Spiegener, sowie Graf Hartwig verbrachten die Radt im Zug und begleiteten die Leiche auf der Fahrt nach Berlin.

Brünn, 18. April. Der Zug mit der Leiche der verewigten Kaiserin traf um 8 Uhr 40 Min. hier ein und hielt außerhalb des Bahnhofs. Die Wege entlang der Eisenbahn, sowie das ganze Gelände waren von Tausenden von Zivilbürgern besetzt. Die Polizei hatte einen umfangreichen Ordnungsdienst durchgeführt. Alle Zugänge waren von Gendarmen bewacht. Nur einige Personen erhielten die Erlaubnis, sich den Zug an näher zu nähern. Der deutsche Konsul Dr. Hoffer legte einen strohen Krans im Leichenwagen nieder. Unter den Anwesenden befand sich auch der Generalpostdirektor des Distriktes in Arnsberg. Der Zug fuhr um 9 Uhr in der Richtung nach Neuenahr ab. An der Brücke, die über die Sohle führt, wurde der Leichenwagen bei der Vorbeifahrt mit Blumen beworfen. Um 10 Uhr passierte der Zug die holländisch-deutsche Grenze, und zwar, mit einigen Minuten Verspätung, beim Ort Bevenrode, wo er den Augen der Zuschauer durch drei Güterzüge entzogen wurde. Der Bahnhof war von Polizei und Gendarmen abgesperrt. Die Gendarmen trugen große Uniform und standen unter dem Befehl eines Majors. Niemand verließ den Zug. Der deutsche Generalpostdirektor war anwesend und begleitete den Zug bis Elten. Ein Vertreter der Eisenbahndirektion begleitete den Eisenbahndienst ebenfalls. Es sind keinerlei Amtshilfen vorgekommen. Alles vollzog sich in größter Ruhe. (B. T. B.)

Auf deutschem Boden.

Emmerich, 18. April. Heute vormittag um 9 Uhr traf der Sonderzug mit der Leiche der ehemaligen Kaiserin an der deutschen Grenze in Elten ein. Der Bürgermeister überreichte als Vertreter der ersten deutschen Gemeinde einen Lorbeerkrans. Am Zug befanden sich Prinz und Prinzessin Adalbert, Prinz Oskar, außerdem 18 Personen des Gefolges. Nach Waisenhauswechsel feste sich der Zug noch Emmerich in Bewegung. Auf dem Bahnhof hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Zug wie Görkumur betrachtete. Bürgermeister Dr. Langen überreichte einen Lorbeerkrans, der die Leibwacht der Kaiserin verherrlichte. Er bestand aus einer Dornenkrone, die mit Lorbeer durchwirkt war. Eine Anzahl Gebäude und Fabriken hörte Salutmarsch pfeifen. (B. T. B.)

Hannover, 18. April. Der Sonderzug mit der Leiche der ehemaligen Kaiserin traf heute nachmittag kurz vor 5 Uhr hier ein und legte nach einem Aufenthalt von 15 Minuten

während einige von Privatpersonen herrührende Kranspenden überreicht wurden, seine Fahrt nach Braunschweig fort. In Braunschweig traf der Zug um 6:30 Uhr auf dem Bahnhof ein, wo Waisenhauswechsel stattfand. Als der Zug in den Bahnhof eintrat, legte das Gefolge der Glocken des Doms, der Johanneskirche und des Marienkirchens ein, das anbrachte, bis der Zug den Bahnhof wieder verlassen hatte. Darauf ging die Fahrt über Helmstedt und Magdeburg weiter. (B. T. B.)

Die Vorbereihungen in Potsdam.

Potsdam, 18. April. Schon heute hat von Berlin aus der Strom der Teilnehmer an den Beisetzungsfestlichkeiten in Potsdam eingezogen. In Potsdam ist jedoch zu höchsten Preisen kein Zimmer mehr zu haben. Der Antike Tempel im Park von Sanssouci war gestern und heute das Ziel unzähliger Touristen, die die letzte Ruhestätte der Kaiserin besuchten wollten. In den Blumengeschäften sind die für die Beisetzung bestimmten Kranspenden ausgestellt, darunter die Krone der nächsten Angehörigen der Kaiserin. Die Schleife einer Blumenpuppe verdeckt folgende Namen: Reichsfanaler Michaelis, Staatsminister v. Stein, Graf Löwen, v. Waldow, Spanh., Graf, Schmidt-Ott, von Eisenhart-Rothe, Bergt. und Heßler, Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat einen Vorbeifahrt gewidmet, dessen Schleife die Bildung trägt: In Treue und Erfurz. Feldmarschall v. Hindenburg.

Eine Ehrung der Großväter Husaren.

Berlin, 18. April. Auch die monarchistischen deutschfreudlichen Kreise Russlands werden der hohesiedelnden Kaiserin eine legitime Ehrung erweisen. An der Beisetzung wird eine Abordnung des Nationalverbands russischer Offiziere und des ehemaligen Großen General-Husaren-Regiments, dessen Chef die Kaiserin war, teilnehmen. Von den zahlreichen gewidmeten Kransen hebt sich prominent der des ehemaligen Großen General-Husaren-Regiments, ein Palmenzweig mit nationalrussischer Schleife und Bändern, durch seine Bildung: "Reinem weißen Scheit, über feierlichen und königlichen Majestät". Ein Beitrag des Kaiser Auguste Victoria vom Kaiserlichen Husaren-Regiment Grodno" hervor.

Die Luther-Feier in Worms.

Worms, 18. April. Die Feier der 400-Jährigen Wiederkehr des Tales, an dem Martin Luther vor dem Reichstag von Worms stand, nahm am gestrigen Sonntag ihren Anfang. Anhänger der Reformation gaben die Feier ohne jeden äußeren Brum vor sich. Unzählige Freunde aus nah und fern waren herbeigekommen. So allein aus dem Saargebiete ungefähr 700 Teilnehmer. Ein Festgottesdienst am Sonntag littet die Feier ein. Am Nachmittag stand eine gewaltige Kundgebung am Luther-Denkmal statt, bei der Universitätprofessor Dr. Schulz aus Steinen die Sermon hielt. (B. T. B.)

Deshalb werden Mittel zur Anwendung gebracht, die Räder zu Verhandlungen Deutschland in die Schüre zu ziehen. So verbreitete das Reutervreau vor einigen Tagen die höchst eigenartige, nachdrückliche "Entbedingung" der Reparationskommission, das deutsche Angebot in London habe tatsächlich den Pariser Forderungen entsprochen, es sei nur in der Sache missverstanden worden. Und zur Erinnerung des armen, ewig verhandlungswilligen Deutschen wird hinzugefügt, daß ein vernünftiges, neues Angebot, das Deutschland auftrieg in der Absicht machen würde, die berechtigten Ansprüche der Alliierten zu befriedigen, von der britischen Regierung mit Aufmerksamkeit aufgenommen" werden würde. Während der erste Teil dieser Veröffentlichung des offiziellen englischen Nachrichtenbüros und war das befürchtet kann, was wir schon lange wissen, daß wie nämlich der Sozialwall einer ganz gewissen Wirtschafts- und Militärpolitik untersteht und, in der zweiten ohne die Ausführung der amerikanischen Antwort zum deutschen Memorandum gar nicht möglich. England führt die Gefahr einer deutlich amerikanischen Verständigung, der Briten ist vor dem Eingriff Amerikas zu Verhandlungen zu gewinnen.

Allein im Zusammenhang mit dieser Bedeutung erkennt ein klug und klarer Vorschlag für die Abstimmung der Wiederaufmachungsabfuhr verständlich, den eine Londoner Broschüre vor etwa einer Woche in der Aprilnummer ihrer Nachschriften veröffentlichte. Deutschland soll den Alliierten für den gegenwärtigen Wert seiner Schulden Bombe aufstellen, die in aufeinanderfolgenden Serien und in bestimmten Abständen fallen werden. Als Sicherstellung dieser Bombe sollen die wichtigsten Gewinnahmen, also Eisenbahnen, Postverkehren, Wälder usw. Man sieht, wesentlich Neues bietet dieser Vorschlag nicht; in seinem Grundgedanken ist er dem der Deutschen Finanzprojekte zur Sanierung der Weltwirtschaft verwandt. Das Wichtigste an ihm ist in der Tatlichkeit zu suchen, daß ihn Baronius Bent, einer der bedeutendsten Londoner Großbanken, in dem Augenblick der Debatte stellt, wo die Welt einstimmig der Alliierten unter sich die verfaßte Londoner Konferenz stützen wird, wo Englands Regierung in nicht unüberwindbarer Weise zur Aufnahme neuer Verhandlungen drängt. Wie Neuer, so vertritt die englische Hochfinanz innerlich durchdringungen von der Verpflichtung der "Sanctionen" offiziell aber überzeugt von der bereits überwundenen Wirkung der Finanzmaßnahmen auf die deutsche Industrie, dem nur allzu leicht augenblicklichen deutschen Verhandlungswillen eine Ekelbrücke zu bauen. Daß dieses Vermögen nicht vergeblich gewesen ist, wird die Machthaber an der Thematik nicht wenig erkennen. Sie werden erleichtert erfahren, angesichts der politischen Resultate der letzten Woche, der Bergarbeiterausstand steht ab und — die deutsche Regierung verhandelt wieder. Sie macht, wie es niemand im Ausland und nur wenige im Inland anders erwarteten, in der Tat ein neues Anodot. Was sie sich damit verspricht, ist im allgemeinen mehr als zweifelhaft. Soviel jedoch ist sicher, daß die öffentliche Meinung in Frankreich, soweit sie wenigstens in den französischen Kreisen widerstreift, daß französische führende Männer in privaten Versammlungen das neue deutsche Angebot, noch ehe es ihnen bekannt geworden ist, bereits ablehnen haben und daß der Ministerrat im Einse, ohne auch nur mit einem Gedanken den unbefriedigten deutschen Vorschlag als die Wahlfähigkeit einer friedlichen Lösung des Wiederaufmachungsproblems zu werten, die neuen militärischen Maßnahmen und einen Gewichtshaltungsmittel für alle besetzten Gebiete beraten und genehmigt hat. Es steht weiterhin von vornherein fest, daß die Franzosen weder durch englischen, noch durch amerikanischen Einfluß noch davon abhalten lassen werden, ihre militärischen "Sanctionen" — das muß immer im Auge behalten werden — auf die restlose Annexion des Rheinlandes aufzugeben, am 1. Mai zu erwarten. Ihr neuester Vorsprung, mit dem sie angesichts des wahrscheinlichen Vorrangs des genannten Mächte ratsch bei der Hand sind, um zu ihrem Ziel zu gelangen, ist die ungemein deutsche Erwartung, die von ihnen gesetzlich mit Vorliebe als eine Weisheit gilt, bestätigt wird, obwohl sie in Westfalen höchstlich für das bis an die nächste bewußte Frankreich als Bezeichnung überzeugt nicht in Frage kommt. Aber abschließen davon, muß das deutsche Angebot, das wegen seines Umfangs über Amerika naturgemäß die Wut des sich überall glaubenden französischen Volkes steigert, das Bestreben des deutschen Volkes leicht erreichen, denn was den Alliierten an Wiederaufmachungsmitteln aus deutscher Vollkraft geboten werden konnte, und darüber hinaus wider den Willen des Volkes geboten werden ist, das hat man in London schroff zurückgewiesen und als "Unverträglichkeit" bezeichnet. Die deutsche Regierung hat es altherwoll sehr eilig, die Zahl der ihr erzielten internationalen Christen um eine zu vermehren, statt daß sie endlich lernte, den ethischen Aufbau des Volkes mit der Erziehung und Wahrung nationalen Christentums zu beginnen.

Die Kommunisten im preußischen Landtag.

(Drahimeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 18. April. Der Preußische Landtag nahm im weiteren Verlaufe seiner heutigen Sitzung die Verfassungsänderung der evangelischen Bundeskirche in den neuen Provinzen Preußens mit den Stimmen der bürgerlichen gegen die der drei sozialistischen Fraktionen in dritter Abstimmung an. Dann wurde die Aussprache über die Unruhen im Mitteldeutschland fortgesetzt. Minister Seerling fand sich und Hörschke reinauswärts und die Redde anzuwandern. Die Verhandlung der Jugend sei durch die Erörterung des Stahlbodes des Kriegsberichts gestört worden. (Kurz rechts: Volksverunsicherungsrede! Die Kommunisten rufen dem Minister zu: Sie haben ja die Kriegspolitik mitgemacht!) Der Minister wußt den Vorwurf zurück, daß er keine Verordnungen gegen den Aufstand getroffen habe. In dem Augenblick, wo die Spuren der Domänenstrafe noch Wanfried waren, habe er eingeknickt. Beim ersten Schlag, das Gott ermordet worden ist, bei Strafantrag wegen Bekleidung gestellt worden. (Aha. Ach Komm.) rief: Die Schwäbische ist ganz gemeinsam darüber! — Präsident Dr. Voigt rief ihr daraufhin zur Ordnung!

Abg. Dierberg (D. R.): Der Minister habe trotz der Schwere der Lage nur deshalb nicht eingegriffen, weil er den Kontakt mit den radikalen Kreisen nicht verlieren wollte.

Seden Sie über Rapp, wie Sie wollen, aber an seinen Händen fließt kein Blut.

(Kommunistischer Widerprotest links.) Der Geist von Moskau wird die deutsche Röhrde nicht erobern.

Minister Seerling: Durch eine vernünftige Standpolitik wird es gelingen, diese Herren (er weist auf die Kommunisten) zu isolieren. Die sozialistische Weltanschauung sei nicht schuld am 9. November. Ohne militärische Niederlage, ohne wirtschaftliche und finanzielle Niederlage keine Revolution. — Abg. v. Cohnen (D. R.) verlangt nunmehr seiner Freunde einen Ausschluß, der das der Regierung vor dem Urteil verfügbare genaue Material auf Kenntnis nimmt und feststellt, wie die Regierung davon Gebrauch gemacht hat und wie sie es erhalten hat.

Es sprachen noch die Abgeordneten Krämer (D. S.), Nobold (Unabh.) und Schulz (Komm.). Letzterer begann: Seerling macht sich zum Sprecher der Röhrdegruppe am Alexanderplatz, worauf Minister Seerling den Sessel verließ. Als der Redner die Abgeordneten der Rechten verließ, wurde er vom Bürgerpräsidenten Dr. Voigt zur Ordnung gerufen. — Sämtliche Anträge über die Unruhen in Mitteldeutschland wurden dem Reichsausschuss überwiesen.

Der deutsche Protest gegen das Zollregime.

Der Wortlaut der Note.

(Drahimeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 18. April. Die deutsche Note gegen die Einführung eines besonderen Zollregimes in den Rheinlanden lautet im wesentlichen: Die von den vier Alliierten ausgestellten und seitdem nach dem Schluß der Bonner Konferenz beschlossene Einführung eines besonderen Zollregimes in den Rheinlanden ist in der Form einer Ordinance durch die interalliierte Rheinlandkommission vom 8. d. März, nunmehr verkündet worden. Die deutsche Regierung hat jgleich nach Androhung der Strafmaßnahmen gegen die beobachteten Anordnungen jetztlich Verwahrung eingelegt, da sie nach ihrer Meinung gegen den Vertrag und gegen das Völkerrecht verstößen.

Zuweilen hat die interalliierte Rheinlandkommission die von den alliierten Mächten mit der Einführung eines besonderen Zolles beauftragt worden ist, verfügt, die Mächte seien sich zu diesem Zwecke der Rechte und Gewaltanteile bedient, die sie das Rheinlandabkommen für ganz andere Maßnahmen gewidmet und indem sie die Anordnung in Form einer Ordinance gemäß Artikel 8 des Abkommenes fielden. Indessen gewährt auch diese juristische Form der Anordnung nicht die ihr fehlende rechtliche und vertragliche Grundlage.

Das besondere Zollregime steht mit dem Unterhalt, der Sicherheit oder den Bedürfnissen der Streitkräfte in feinerster Zusammenhang. Für den Verlust der Verordnung kann sich die Rheinlandkommission weder auf den Friedensvertrag, noch auf das Rheinlandabkommen, noch auf sonstige völkerrechtliche Verträge stützen. Das räumliche Zuständigkeitsgebiet für die Wirklichkeit der interalliierten Rheinlandkommission überhaupt und für die von ihr erlassene Verordnung ist im Rheinlandabkommen klar umschrieben. Die Note bewirkt dann, wie wenig das besondere Zollregime den wirtschaftlichen Interessen der besetzten Gebiete gerecht wird und nimmt Bezug auf die zahllosen Proteste aus die wirtschaftlichen Vereinigungen dieser Gebiete. Weiter heißt es: Gegenüber den in der Verordnung von der interalliierten Rheinlandkommission in Angriff genommenen Rechten der Requisition der Dienstleistungen deutscher Soldaten für die Aufsicht der Durchführung des Zollregimes man doch nichts bestreiten, ob die Dienste von Beamten überhaupt der Requisition unterliegen. An diesem Punkt gesteht die Haager Konventionserklärung auf die im Artikel 8 des Rheinlandabkommen hinsichtlich des Umganges des Requisitionsrechtes ausdrücklich verwichen wird, die Requisition der Naturals- und Dienstleistungen für die anderen Zwecke, als für die Bedürfnisse des Bevölkerungsheeres.

Am übrigen widersprechen es, ganz abgesehen von der Rechtslage, allen Gründen der Moral, daß Staatsbeamte ausgewiesen werden sollen, bei der Durchführung von Maßnahmen mitzuwirken, die ausdrücklich machen als Pressefreiheit gegen dasdeutsche Land eingezäunt werden, dem sie angehören und dem sie durch ihren Beamtengeist an beabsichtiger Tente verbunden sind.

Die Rheinlandkommission ist durch das Abkommen über die militärische Beziehung der rheinischen Gebiete als das oberste Organ der an der Belebung bestreiten Macht für die vertragsmäßige Durchführung dieser Beziehung geschaffen worden. Die deutsche Reichsregierung muß daher die Regierungen der Besatzungsbehörde verantwortlich machen, für die von ihren Vollmachten vollaufdrücklichen Vertragserklärungen und least gegen die bevorstehenden gekennzeichneten Maßnahmen der Rheinlandkommission feierlich & bestmögliches.

(Französische Kritik der deutschen Vorschläge)
Paris, 18. April. Der "L'echo" kritisiert in seinem heutigen Leitartikel die einzelnen Bestandteile des deutschen Vorschlagsvertrags, wie sie sie aus den bisherigen Preisbeschreibungen darstellen. Es liegt zwar durchaus im Interesse sowohl der Gläubiger, als auch der Schuldner, wenn Deutschland eine deutsche Anleihe auf dem Internationalen Markt aufnehmen. Das deutsche Projekt aber läuft darauf hinaus, daß eine internationale Anleihe, das heißt eine Anleihe der Alliierten oder wenigstens eine Garantie der deutschen Anleihe durch die Alliierten stattfindet. Man könne nicht verlangen, daß die Alliierten ihren eigenen Staat für Deutschland verausgaben. Auch ließe sich über die Übereignung an die Alliierten Schuld gegen Amerika reden, wenn Deutschland erst einmal regelmäßig zahlte. Die Initiative aber müsse bei den Alliierten liegen. Diese könnten dann auf Grund der regelmäßigen deutschen Zahlungen mit den deutschen Schuldenverpflichtungen ihre alten Schulden bezahlen und neue Räume vornehmen. Die deutsche Regierung aber verlangt, daß die vereinigten Staaten zwei solvente Schuldner, das

wie England und Frankreich, gegen einen Schuldner austauschen, der sich nicht milde werde, obwohl es insolvent zu begleichen. Es sei danach berechtigt und verantwortlich, wenn die Alliierten in gewissen hauptsächlichen metallurgischen Industriebetrieben in Deutschland die Eigentumsmehrheit übernehmen. Dabei hätten sie gleichzeitig die Legitimität, die Kontrolle über die Entwicklungswirtschaft zu machen. Frankreich sei vielleicht bei Verwendung deutscher Arbeit in den verwirkten Gebieten nicht grundsätzlich abensein, und es sei nicht ausgeschlossen, daß unter unerlässlichen Voraussetzungen ein Gesamtplan für die deutsch-französische Zusammenarbeit aufgestellt werde. Die Deutschen aber sprächen im Namen ihrer Sozialisten, von denen dieser Plan ausgehe und die sie noch mit Händen und Füßen erdrücken, in die deutsche Regierung einzutreten. Wenn die deutschen Linksparteien bei der Lösung des Reparationsproblems mitwirken würden, so hätten sie es doch in der Hand, die Wache in Süß zu bringen, indem sie selbst die Macht ergrißen. (W. T. B.)

Lord George für eine neue Diplomatischen Konferenz.

(Drahimeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
London, 18. April. Lord George sagte im Unterhaus, Deutschland sei noch immer im Verzug bezüglich der Reparationen, des Vertrahens gegen die Kriegsbeschädigten und der Entwicklung. Er habe bisher keine Meinung gezeigt, praktische Vorschläge zur Ausführung des Friedensvertrages in diesen Punkten vorzulegen. Es sei daher die gebietserliche Pflicht der Alliierten, über weitere Schritte eine Konferenz zu veranstalten, um die Untersetzung unter die Bestimmungen des Vertrags zu erzielen. Der Premierminister sagte hinzu, es könne nicht sagen, wann und wo eine solche Konferenz stattfinden würde. Die Regierung würde auf Grund der Annahme vorgenommen, daß das britische Volk wünsche, den Vertrag von Versailles durchzuführen zu lehnen. Falls das Unterhaus von einer anderen Auffassung ausginge, so könnte es dies wünsche, zu jeder Zeit eine Diskussion aufzuladen.

Verlegung der erwähnten Zwangsmassnahmen?

(Eigner Drahimeldung der Dresden Nachrichten.)
Rotterdam, 18. April. Die "Morning Post" meint: Nach Informationen aus dem Ministerium Gosses werbe eine deutsche Erklärung, auf der Grundlage der Bonner Konferenz in neue Verhandlungen einzutreten, die Verlegung der am 1. Mai vorbereiteten Massnahmen der Entente gegen Deutschland auf unmittelbaren Folge haben.

Diese Information der "Morning Post" ist infolge recht belanglos, da Deutschland niemals die Wohlfahrtsbedingungen der Pariser Beschlüsse, die die Grundlage der Bonner Konferenz bilden, erfüllen kann.

Hardings Vermittlungsbereitschaft.

Neuport, 18. April. Im Senat anwesend teilte Hugo mit, daß der Präsident zu einer Vermittlung bereit sei, jedoch erst nach der Wiederherstellung des Friedensstaates mit Deutschland.

Die Beratungen über die Reparationsfrage.

(Eigner Drahimeldung der Dresden Nachrichten.)
Berlin, 18. April. Die Beratungen über die Reparationsfrage wurden heute nachmittag innerhalb der Regierung fortgesetzt. Die Besprechungen sind, wie wir zuvor festgestellt, die ersten, die abgeschlossen werden können. Sie werden sich vornehmlich bis zum Mittwoch hinziehen.

Berlin, 18. April. Der Auswärtige Amtschef des Reichstags ist für morgen nachmittag einberufen worden. Man hofft, daß die Reichsregierung in der Sache sehr wird. Erklärtungen über die Reparationsfrage abzuschließen. Sollte dies nicht der Fall sein, dann würde die Sitzung auf einen späteren Termin versetzt werden. Die Interpellation der Unabhängigen über die auswärtige Politik auf der Tagessitzung des Reichstages am Mittwoch. Die Regierung wird sie auf die Erklärung befrachten, daß sie bereit sei, innerhalb der gesetzgebungsordnungsgeschäftigen Zeit die Interpellation zu beantworten.

Der Urlaub Simsons.

(Drahimeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 18. April. Gegenüber der immer wieder aufzuhaltenden Behauptung, daß der Urlaub des Ministerdirektors im Auswärtigen Amt v. Simson seinen Grund darin habe, daß v. Simson mit den neuen deutschen Vorschlägen in der Reparationsfrage nicht einverstanden war, wird von außändiger Seite darauf verwiesen, daß Herr v. Simson an den neuen deutschen Vorschlägen vertreten und beteiligt ist.

Weiter in Geltung blieben. Den Kommunalverbänden und Gemeinden verbleibt die Berechtigung, im Interesse der allgemeinen Verbindung ihrer Verbraucher die Beteiligung der Wiss. innerhalb ihrer Bezirke zu regeln. Einigermäßigen möglich bald für die Einfuhr freizugeben sein. Die Konferenz beschäftigte sich dann mit der Frage der Ausführung der Verordnung zur Regelung des Transportverkehrs. Es wurde vorgeschlagen, die Maßnahme vom 28. Juli 1919 aufzuhaben.

Schließlich beschäftigte sich die Konferenz mit der Frage der Aufstellung der auf dem Gebiete der Fleischversorgung aus der Zeit des Krieges noch bestehenden Beschränkungen. Da die Voraussetzungen, die die Verordnungen, die damals zum Erfolge der Verordnungen, in vielen Fällen nicht mehr bestehen, soll zum Teil ihre Aufhebung erfolgen. Als Ort der nächsten Konferenz der Erziehungsminister wurde Stuttgart bestimmt. (W. T. B.)

Die polnischen Truppen gegen Oberschlesien.

Berlin, 18. April. Von unterrichteter Seite wird dem W. T. B. geschildert: Seit Beginn dieses Jahres hat Polen noch die Jahre 1906, 1907, 1908 und 1909 unter den Fahnen. Von diesen fünf Jahren sollten fristlos Anfang April entlassen werden sämtliche Infanteristen 1897 und 1898, die am 21. März länger als zwei Jahre dienten. Nach inzwischen ergangener Weisung des polnischen Kriegsministeriums soll dieser Befehl auf die Belegschaft von Polen und Krakau neuordnungsweise Anwendung finden. Demnach werden die gegenwärtigen Schlesier bereitgestellten polnischen Truppen nicht geschmäckt. Sie sind sogar gegenüber dem Stande von letzter Währung dadurch verstärkt worden, daß der zweite Tage vor der Abstimmung in Oberschlesien zu einer vierzehntägigen Übung eingesogene Fahrgang 1901 noch nicht wieder entlassen worden ist. Die bisher an der polnischen Ostfront verbliebene polnische Kavalleriebrigade ist seit Anfang April im Raum Warshaw untergebracht. Polen befindet sich seit der Ratifizierung des Vertrages mit Deutschland mit dem Friedensstaat. Mit Rücklauf hat es am 18. März 1921 Frieden geschlossen. Gegen wen nunmehr dann Polen diese starke Truppenmacht?

Die Streiklage in England.

Berlin, 18. April. In amtlichen Kreisen urteilt man die Streiklage sehr optimistisch. Alle die über Gewaltmaßnahmen werden so förmlich wie möglich rückhaltig gemacht, nur die Einschränkung des Importverkehrs und des Kohlenverbrauchs werden bis zur Lieferaufnahme der Arbeit lebensfähig der Bergbau entzogen.

Der Siegesäulen-Prozeß.

Berlin, 18. April. Vor dem Sondergericht I in Moabit gegen heute vormittag, wie bereits berichtet, die Verhandlung wegen des Attentats auf die Siegesäule. Um Eingang zum Gerichtsgebäude wurde strenge Karton- und Waffenkontrolle ausgeübt. Der Sudorraum war nur spärlich besetzt. Die Anklagebank, auf der die elf Angeklagten Platz nahmen, war von Schupozählern flankiert. Der Vorsitzende teilte mit, daß gegen Max Höls noch nicht Urteil erhoben werden sei, obwohl ein Zusammenhang mit der lebhaften Sache zu bestehen scheint. Den zehn ersten Angeklagten wird Hochverrat und Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz auszulegen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kreuzel beantragte Verlängerung. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß es sich bei der ganzen Sache um die Arbeit eines Polizeispielhs gehandelt habe. Dieser Polizeispielh, gemeint ist der unter dem Namen Berni wiederholt in Ercheinung getretene große Unbekannte, der auch als Höls angeprochen wurde, sei Georg Kramer, der am 20. März in Halle a. S. verhaftet, aber nach kurzer Zeit wieder entlassen worden sei. Dieser habe mit einem gewissen Piper, um die Polizeiaktion des Oberpräsidenten Hörsing und des Ministers Seewering an rechtfertigen (1).

Das Siegesäulen-Attentat inszeniert (1). Die Absicht eines wirklichen Verbreichens habe nicht bestanden, denn die Verteidiger stellten unter Beweis, daß die Sündhaftigkeit von den Angeklagten schon dort präpariert wurde, daß eine Explosion tatsächlich nicht erfolgen konnte. Die Verhandlung müsse darum bis zur Herbeiführung des Kramer und Piper zur Zeugenerhebung ausgestellt werden.

Vor Erledigung des Verlängerungsantrages wurde die Vernehmung der Angeklagten durchgeführt. Krimineller soll erklärt auf die Frage, aus welchen Gründen er seine Wohnung für die heimlichen Zusammensetzung zur Verfügung gestellt habe, er kümmere sich nicht um Politik und sei, ohne einer Partei anzugehören, Kommunist aus Neigung. Er habe zu seinem Freunde Baumgard ein so festes Vertrauen gehabt, daß er nichts Böses vermutet habe.

Dann begann die Beweisaufnahme. Der chemische Sachverständige Dr. Hassel gab sein Gutachten über den aufgefundenen Sprengstoff ab. Nichtig angewandt, wäre die Wirkung folglich gewesen. Seiner Ansicht nach wäre der nicht allzu sichtliche Bau der Siegesäule gebrochen. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Ein kommunistischer Parole?

Berlin, 18. April. Die Zentrale der Kommunistischen Partei veröffentlicht, nachdem sie berichtet hatte, durch den Auskluß Paul Levis die Opposition gegen ihre Putschaffit terroristisch an unterdrücken, eine Erklärung, in der eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Partei sich die im Standpunkte Levis anschließen und die Einberufung eines außerordentlichen Parteitages verlangt. Die Erklärung ist außer anderen von Ernst Däumig, Otto Stroh, Adolf Hoffmann und Max Heflin unterschrieben. Die Parteizentrale erklärt, die Einberufung eines Parteitages werde erfolgen, sobald die Verhältnisse es erfordern. Rundschau und Amt will sie aber die Entscheidung Moskaus erwarten.

Vor einer neuen kommunistischen Aktion.

Berlin, 18. April. Die Sovieterregierung in Moskau ist der Ansicht, daß eine neue kommunistische Aktion in Deutschland in einigen Monaten möglich sein werde. Die Partie, die Moskau aus Deutschland von seinen Errungen über den Vorfall des Osteraufstandes in Mitteleuropa angefordert hat, befiehlt, daß das vorzeitige Losblättern des unterdrückten Berichts nicht mehr vorgenommen werden darf, um die R. P. D., die vor dem Bericht stand, erneut zusammenzubringen. Max Heflin habe, wie jetzt bekannt wird, mit den sozialen Maßnahmen gearbeitet und der R. P. D. sogar Parteipläne entzogen. Das Beihilfeschreiben des kommunistischen Aufstandes in Mitteleuropa wird Moskau gegenüber mit folgenden Punkten erklärt: Der Kampf beginnt ohne jede Befreiung. Er war hervorgerufen durch die Machtlosigkeit einzelner Personen. Die führenden Organe der freien Volksmassen hatten die Mitarbeit abgelehnt.

Die Koffer der Frau Höls.

Berlin, 18. April. Vom "S. S. am Mittag" wurden in den von der Polizei beschlagnahmten Koffern der Frau Höls sehr wichtige Schriftstücke entdeckt, die für den Gang der Unterführung gegen Max Höls außerordentlich beispielhaftes Beweismaterial darstellen. Auch an anderer Stelle wurden für Höls belastende Urkunden aufgefunden. Die Vernehmungen sollen so lange ausgestellt werden, bis eine Anzahl erwachsener Zeugen in Berlin eingetroffen sind, die wichtige Angaben über die Raubzüge und Entwicklungen des Verbrechers zu machen imstande sind. So ist schon heute vormittag ein Landrat mit seiner Frau aus Mitteleuropa in Berlin angekommen, der Höls genau kennt und als Verlegerin gegen ihn ausspielen wird.

Kunst und Wissenschaft.

* Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: "Siegfrieds Brüder", "Der Bolshoi" (7); Schauspielhaus: "Boulevard Solntse" (7); Alberth-Theater: "Larissa", "Der eingebildete Krieger" (8); Residenz-Theater: "Eva, das Fabrikarbeiterin" (7); Central-Theater: "Hof nach der Teufel" (7).

* Leipziger Universitätswoche. Die vom Akademischen Senat der Universität Leipzig für die Zeit vom 22. bis 29. Mai geplante Universitätswoche soll bestehen, doch als Deutzen ist der Sonnabend, die über unter Volk bereitgebrachten Wissenschaft und hoher Art der Wissenschaft in alter Zeit weiter pflanzen und erweitern. Die Universitätswoche lädt ihre Besucher ein zu Porträts von Wissenschaftlern des akademischen Lehrvermögens insbesondere der naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Nachfrage, zur Besichtigung wissenschaftlicher Institute, der Bauern und reichen Kunstsammlungen sowie zum Kenntnis der hier von älterer her ausgesetzten edlen Kunst und anderer künstlerischer Darbietungen. Auch sind kulturmenschliche Ausstellungen im Ausblick genommen. Vorläufige, nicht bindende Auskünfte bittet man an den Sekretär des Arbeitsausschusses, Geheimrat Professor Dr. F. Rinne, Leipzig, Talstraße 18, zu richten.

* Zur Neuordnung der deutschen Reichsschreibung. Aus einer Veröffentlichung des "Reichsangebers" vom 4. April geht hervor, daß der Reichsminister des Innern den gegenwärtigen Zeitpunkt für eine Neuordnung der deutschen Reichsschreibung für besonders geeignet erklärt hat. Im Ergebnis besteht nun gegenwärtig ein Sachverständigenausschuß mit den Aufgaben einer Neuordnung und die Sache dürfte besonders das Parlament beschäftigen. Das "Bürenblatt für den Deutschen Buchhandel" äußert sich folgendermaßen: "Die Neuerer stehen vor zwei Möglichkeiten. Entweder wird die neue Schreibweise so gründlich anders, daß die jetzt gebrauchte vorhandene Literatur dem heranwachsenden Geschlecht nicht mehr lesbar sein wird. Das würde Vernichtung eines ungeheuren Volksvermögens bedeuten. — Über, will man diese Vernichtung nicht, und man wird sie nicht wollen können, so muß das heranwachsende Geschlecht auch die alte Schreibweise erlernen. Das wäre aber nicht Vereinfachung, sondern Verzerrung der Schularbeit. Weiter: Wie deutet der Herr Reichsminister des Innern über das Verhältnis der ihm über der reichsdeutschen Schulbürokratie nicht unbedeutenden Zuständen? — vor allem in den überwiegend gesetzten Landstrichen, zu seiner Neu-

Deutsche und Sächsisches.

Die weitere Steigerung des Zeitungspapierpreises hat den Abg. Hechtlein (8) veranlaßt, folgende "Kurze Anfrage" an die Regierung zu richten:

"Da die öffentliche Bewirtschaftung des Zeitungspapiers — ohne vorherige Regelung der Papierweite im Inneren mit den Verbrauchern — plötzlich aufgehoben worden ist, was hat die Presse dem Willen des Papierlandeskonsortiums gegenüber vollständig unterworfen. Was deutet die tatsächliche Regierung zu tun, um die Papierkasse, welche durch die weitere ungewöhnliche Steigerung des Zeitungspapierpreises dem gesamten Zeitungsgewerbe droht, zu verhindern? In die Regierung bereit, für sofortige Abschaffung einzutreten und bei der Reichsregierung entsprechende Schritte zu unternehmen, da es sich um eine außerordentlich schwere Bedrohung öffentlicher Interessen handelt?"

— Seinen 70. Geburtstag feierte gestern, am 18. d. M., der hier in der Nadeberger Straße wohnhafte Generalmajor A. D. Gehrts, von dem das Bündische Generalbureau (8) verabschiedet.

— Der Gesetzeswurf über die Wahl der Gemeindevertreter und die Regelung damit im Zusammenhang stehender Angelegenheiten ist dem Landtag zugegangen. Sie steht, wie es in der Bearbeitung heißt, den Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht auf breiterer Grundlage gewährleisten. Bei der Festlegung der Amtszeit der Gemeindevertreter ist an Stelle der Tasterneuerung die Wahl erneut innerhalb drei Jahren vorgesehen.

— Kirchenaustrittsbewegung. Das "Neue Kirchendienst" schreibt: "Die Ausgabe der Kirchenaustrittszeitung begann am 18. d. M. in der Nadeberger Straße wohnhafte Generalmajor A. D. Gehrts, von dem das Bündische Generalbureau (8) verabschiedet.

— Der Gesetzeswurf über die Wahl der Gemeindevertreter und die Regelung damit im Zusammenhang stehender Angelegenheiten ist dem Landtag zugegangen. Sie steht, wie es in der Bearbeitung heißt, den Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht auf breiterer Grundlage gewährleisten. Bei der Festlegung der Amtszeit der Gemeindevertreter ist an Stelle der Tasterneuerung die Wahl erneut innerhalb drei Jahren vorgesehen.

— Kirchenaustrittsbewegung. Das "Neue Kirchendienst"

schreibt: "Die Ausgabe der Kirchenaustrittszeitung begann am 18. und 19. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag und der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt. Weiter wurden Fragen der allgemeinen wirtschaftlichen Auflösung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Sowjetland besprochen. Endlich wurde noch der Buntso laus, daß die Liga auch den allgemeinen, erstaunlicherweise im kalten Westen begriffenen Kulturbedürfnis der Bevölkerung vermehrt Rechnung tragen müsse. Auf der Tagung kam erneut zum Ausdruck, daß zwischen der Centralleitung in Berlin und den Landesgruppen in allen wesentlichen Punkten volle Übereinstimmung herrsche und ein weiteres gediegenes Zusammenarbeiten durchaus gewährleistet sei.

— Zu einer nachvollen evangelischen Kundgebung gestaltete sich der am 14. April im vollbesetzten Saale des "Bier-Jahreszeitens" zu Radebeul abgehaltene Parochiale Kamillenabend. Im Mittelpunkt stand der ständige Vortrag des Pastors Schmidt über "Paulus, der Held von Worms". Als der große religiöse Prophet, der Hüter des Christus, aber auch als der nationale Heros, der Hüter des deutschen Volkes, so wußte er aus dem unvergleichlichen Wort: Hier habe ich, ich kann nicht anders, Gott helfen mir, und der Wunsch des Predigers, daß Luthergeist wieder unsere Zeit erfüllen und unserm Volk eine Biedermeier zu ehr religiösem und vaterländischem Leben befehlen sein möge, stand in brausendem Beifall laut. Ein langes Echo, Berlin ebd. Sangestunz umrahmten den Vortrag; vor allem verständigte der Kirchenchor unter Kantor Köhler, der Männergesangverein sursum corda unter Kantor Schirmer und die Konzertlängen Gräulein Clemm durch prächtige Darbietungen die Besier. Pastor Pilgrim sprach im Schlusswort allen Mitwirkenden herzlichen Dank aus.

— Technischer Geist — Arbeitsteil. Eine Beranthaltung, die nach verschiedener Einsicht als erfolgreich angesehen werden darf, hatte der Reichsbund deutscher Techniker (Ortsgruppe Dresden) für den vergangenen Sonntag vorbereitet. Es war eine Filmvorführung, wonach man sie als leichter Amateure nur zu feste an leben kommt, eine Vorführung, die Einblicke gewährt in die Wunderwerke deutscher Technik und deutscher Arbeit, zugleich aber auch zeigt, welche große ausländernde und wissenswerte Arbeit im Kino geleistet werden kann. Zu Beginn der Beranthaltung, die im Prinzess-Theater stattfand, begrüßte Dr. Neves namens der Ortsgruppe Dresden die den weiten Raum bis auf den letzten Platz füllenden Besucher, unter denen sich auch Ministerpräsident Bülow, Finanzminister Seelb und Landtagspräsident Großdorff sowie Vertreter der Industrie, des Handels und Gewerbes befinden, und wies auf den Preis solcher Vorführungen hin. Dann begann der Apparat zu surren und das im Laufbild beigelegte erläuterte Säulentent Dipl.-Ing. Seelb. Dresden in ausgedehnter Weise. Das war nicht eine einfache technische Erklärung des Vorgetriebenen, sondern eine Analyse der Arbeit und ein Preisgelehrte wie verläßlichen Schaffens. Der Redner wies aber aus u. a. daraufhin, daß es dem Arbeiter selbst an Anerkennung fehle, daß zwei Drittel seines Gehalts genossen von dem Werke und der Schwierigkeit seiner Tätigkeit keine Rücksicht haben. Würde es möglich sein, weiteren Kreisen, vielleicht in kleineren Gruppen, Handwerk, Gewerbe und Industrie in ihrem Schaffen zu zeigen, so wäre damit der gegenwärtigen Annäherung, dem Erfüllbarkeit der Menschen Wohl gebracht. Der Hauptteil der Filmvorführung zeigte den Muschauer einen Bruchteil der gewaltigen Industriearbeit Friedrich Krupp in Elberfeld mit einer Vorbildergeschäftigkeit, wo die elementarsten Handhabungen in richtigem und falschem Takt vor-

geordnet sind und noch einzigartige Band der Schriftsprache erzielt werden? . . .

* Röntgen-Mehrmalige Lüsterheim. Sammertreffe 3 fand am 17. April sein 50jähriges Bestehen. Von Gründen kann man 1871 in der Reichsbahntrasse gegründet, ging es 1898 an Gräulicke Göttingen über und wurde von ihr im gleichen vorbildlichen Sinn weitergeführt, durch den sich das Institut bis dahin auszeichnete hatte. Der 50. Jahrestag hatte viele der einstigen Schülerinnen beider Vorleserinnen nach Dresden geführt. Die häufige, erhabende Freier, mit der die feindliche Zusammenkunft eingestellt wurde, zeigte von vaterländischer Gestalt und edler Einesart, die den Grundton der Erziehung in diesem Hause bilden. In harmonischem, heraldischem Zusammenklang der Tag aus, der für die Vorleserinnen und Lehrkräfte der Schule ein Glücksrande und Freude, ebenso wie für die Schülerinnen, die darin eine leise Grundlage für Leben erhielten, ein Tag vergnügter Wiederkehrsfreude und froher Erinnerungen war.

— Die Oberrealschule zu Bautzen feierte in den Tagen vom 11. bis 13. Mai d. J. das 50-jährige Bestehen und im würdiger Weise, fröhliche Schüler, die noch nicht im Besitz der Rundschreiben des Vereins waren, werden geben, dieses zweite Mittelung der Einzelheiten der Feier dem Schriftführer des Vereins, Herrn B. Wendel, danken. Wollte erreichen, mit der für die Vorleserinnen und Lehrkräfte der Schule ein Glücksrande und Freude, ebenso wie für die Schülerinnen, die darin eine leise Grundlage für Leben erhielten, ein Tag vergnügter Wiederkehrsfreude und froher Erinnerungen war.

— Abschluß eines Reichstarifvertrages im Versicherungswesen. Für die Angehörigen im Direktionsservice des Reichsversicherungswesens ist am 8. März d. J. mit dem Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunter-

nehmen ein Reichstarifvertrag abgeschlossen worden. Bislang der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband mitteilt, es gebe auch für die Angehörigen in Betriebs- und Provisionsagenturen ein Reichstarifvertrag zustande gekommen. Die Unterzeichnung dieses Vertrages ist bereits am 8. d. M. erfolgt. Durch die beiden Reichstarifverträge, die vom Reichsarbeitsministerium für allgemein verbindlich erklärt werden sollten, sind schon jetzt nahezu alle Versicherungsunternehmen und die ihnen beigeordneten Angehörigen erfaßt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

— Die Voraussetzung der deutschen Kultur bildet am 15. und 16. April im Hotel Bristol wieder eine beachtliche Tagung ab, an der die Berliner Centralleitung sowie zahlreiche Bundes- und Ortsgruppen, vertreten aus dem Reiche, teilnahmen. Der Vorsitzende der Liga, Dr. Adolf Berg, leitete die Sitzung mit einem erhabenen Bericht über die allgemeine politische Lage ein, und ging dann auf die bevorstehende Stellung der Liga im einzelnen ein. Ihre Hauptaufgabe steht die Liga neben der antikommunistischen Bewegung gegenwärtig in der Auflösungsarbeit über dem Berliner Friedensvertrag, die hauptsächlich in einer Klärung der von der Ukraine noch immer nicht aufgegebenen Auflösung von der alten Sowjet Deutschlands am Arme befehlt. Dr. Berg führte aus, daß die Liga auf diesem nationalen Arbeitsgebiete durchaus keine Monopolstellung erfrebe, andererseits aber sich berufen sieht, mit als Vorkämpfer einzutreten. Im Zusammenhang mit der Propaganda gegen die sowjetische Gewalt wurde die Anwendung für die transalpinen Gewaltmachungen behandelt.

Wegen gestört wurden. Dann aber folgte man dem Redner in die Riechenballen der Stahlherstellung mit ihren lodernnden Flammengluten, den ungeheuren Rahmen, die gewaltige Metallblöcke spielend bewegen, das Mädchen, die sie wie Holz verkleinert oder wie Spielzeug liegen und kneten. Da wurde des Altmasters Menzel berühmtes Gemälde "Im Eisenwalzer" zu pulsierendem Leben erweckt und nur eins fehlte: Das Glühen der Hämmer und Ketten, das Dröhnen der Maschinen und Surren der Hader, um diese Sinfonie der Arbeit vollendet wiederzugeben. Aber was das Augen jah, war überzeugend genug, um darzutun, in welcher Weise technischer Geist und Geschick und Fleiß des Arbeiters zusammenhassen, ein Wunder und unverstehbar sind. Bedeckungswort war zu lese die Mahnung des Vortragenden: Bringt technischen Geist in Gott! Doch zeigt ihm, was deutsche Ingenieure und Techniker errungen und was gründlich vor- und ausgebildete Arbeiter schaffen. Der überaus gehaltvolle, aus warmem Herzen kommende Vortrag wie die gleichzeitig gezeigten Filmvorführungen fanden stürmischen Beifall. Den Schluss machten die schon wiederholt in der Presse gewürdigten Darstellungen der Seifluse (verlangsamte Bewegungen) nach dem System der Firma Ernemann. Der Filmvortrag wird kommenden Sonntag um 11 Uhr im Königskloster-Theater wiederholt.

* Im Seelchen der Heimat. Wer, weggerissen aus dem heimatlichen Boden der Landstadt, des Dorfes, der Provinz, sich in die einsame Steinwüste der Großstadt gesellt sieht, was kann er Schönes erfahren, als wenn hier möglich die Wurzeln des Verlorenen um ihn schlingen, ein kleiner Kreis, gezeichnet die Landsmannschaft, ihn in sich einprägt und er am mutterlichen Sprachlaute, am lebendigen Wort der Erinnerung, wieder zum Kinde seiner Herkunft wird. Das ist in der unerhörliche Wert der Landsmannschaften, deren wir auch in Dresden im Heimatbund und Sachsischer Landsmannschaft eine gute Zahl, N. vereinigt haben. Wie einen Eindruck vom Zauber der Heimatserinnerung haben wollten, der musste am Sonntag beim 10. Stiftungsfest des Heimatbundes im Ausstellungssaal aufgehen sein. Es war ein Abend, wo man innerlich froh wurde; große Familien, so schien es, hier die Baumgärtner, da die Augustiner, die Rossmann, Pulsinger, Pöhlinger und wer sonst noch waren versammelt. Und dazu am Vortragabend der rechte Mann für solche Gelegenheit, der alte Bernhard Schneider mit seinem Frauendorf, der die verschlagende Volkslieder erzählten ließ und mit einem kleinen Orchester allerhand Volksmusik zu Gehör brachte. Im Vorstand des Heimatbundes hat jetzt Kurt Bläß den bewährten ersten Vorsitzenden, Risch, nachgefolgt. Er würdigte in längerer Rede die vergangenen 10 Jahre, von den Bundesansammlungen, die dem Schriftsteller B. Siegle zu danken sind — der heute für den Bund die "Sächsische Heimatblätter" herausgibt — über manche frohe Heimattafahrt bis zum Sachsenfest im Juli 1914. 1100 Mitglieder zählt der Bund jetzt. Von Ehrenräten seien Hofrat Menzel und Clem. Fischer vom Chemnitzer Heimatbund erwähnt. Der verdiente Bundesfachleiter Roscher erhielt eine Ehrennadel. Ein retzvoller Ball brachte auch das Jungvolk herbei und zusammen.

Modefaden im Hotel Bellevue. Eine der Neuerfindungen unserer Zeit sind die immer häufigerwerbenden, immer luxuriöser sich entfaltenden Modeaccessoires. So boten für den am Sonnabend in den schönen Räumen des Bellevue-Hotels unter Modedekläfern: Smetana, Kannen, Helmreich (Hölle), Franz Richter (Pelse) und C. A. Petzschke (Edition) zusammengetragen, um Modedekläfungen, in jeder Richtung ein geflossenes Ganze bildend vorzuführen. Durch waren Prachtstücke aus feinstem, aus schweren Stoffen zu entnehmen, mit dann passenden Gütern in kleinen, handlichen, Dreizipf- oder Napoleonsformen auf. Dazu wurden in der Haupträume Pelze, Stoffe und amerikanisches Coquille, petraten. Es betrückte keine so große Farbenfreudigkeit, wie in früheren Zeiten, sondern man bedrähte sich auf einige Modefarben, die nur in verschiedenen Stafforten oder Versierungen angebracht, wiedergefunden. Große Verzierung nennten Mäntel, rot, in allen Nuancen, von auffälligem Korallenfutter bis zu den einfachsten, beiwohnen roten Schleifungen. Zeit beliebt sind sarte Pelzfächer wie cash-aux-fait, framboise, fondantes und neu in allen Tönen. Vollk. Harmonie beruhende in diesen auf Form und Farbe bei Kleid, Hut, Pelz und Schirm. Im Vereinigungsmoment mit den neuen Modetrends ist der Mod. Kürzer und tief angelegt, die Taille weit und lang beruhend, das Manne in diesem Weise die Mode markiert. Sofern sich nicht infolge der Stoffgewichtsänderung Mode neue moden, findet man durchaus Kleiderform, leicht gehalten, weichlich anderthalb Unterleider durchdrängend läufig, während bei sommerlichen Gewandungen die Turnfahrtshörte, oft unten in Sonnenblumenmuster geschweift, und die dreitelligen Grasgräber des Vorjahrs erfreuen sich auch in diesem Sommer noch stürziger Beliebtheit. Die Krempe für wärmeres Kleidungsstücke haben meist Bassonform, am Gebrauch eng zusammengezogen, während sie die Hochsommermonate gar kein Interesse in Größen kommt, sondern nur Kinder oder Jugend, zum Teil mit Steinen besetzt, das Gewand zusammenhaltend. Die Hütte erhältet, um hohen Sonnenstrahlen zu trocken, breitere Hörner, und um sommerlichere Gefühlshörter zu verstehen, reicherer Blumenstickerei. Allerdings sind die Blumen rosa noch an das Stroh erinnert, aber sie sind unter der Krempe angedreht. Viele Hüte waren mit langherabhängenden breiten Bändern gesiert, die um den Hals geschlungen werden können und dadurch die Erinnerungen an Waita und übertragen. Die große Mode für den Sommer ist Boulearbeit, schwanzgrundig, weichgezerrt, farblos oder -gepunktet. Um den Augen eine sarte Röte zu gewähren, unverbraucht der Vortrag einer Novelle von Smetana durch Melitta Leithner die Reihe der Vorführungen. Der Schluss des Nachmittags brachte Abendblümchen, Gebilde aus weißem Chiffon oder Voile, mit echten Spulen und Blumengirlanden und seitlichen Tull-Pelz-Teilen, die die Erde berührten, verlegten uns gleichsam in ein Märchenland. Auch neoparische Goldgewebe, als Unterleider, und Hutschäubchen, mit braunlichem Tull überzogen, wiesen eine große Rolle. Als äußerst elegant fiel ein schwarzes Duchesse-Kleid auf, mit an der Seite angefertigter, spitzanhängernder Schleife, deren Ende grün abgeschnitten war. Besondere Erwähnung verdient auch ein rosafarbener Mantel, über das ein schwarzes spanisches Solgentuch geworfen war. Ein weißes Tüllfeld aus schmalen, übereinandergelegten Falten, mit grünem Bandgürtel, nutzte wie Meister Porcellan an. In abwechslungsreichem Gegensatz zu diesen Bildern auf Großmutter's Seiten standen einige vollkommen expressionistische Farbenkontraste. Kleine Auswahl wurde in Braut- und Abendmänteln gehabt, capartig oder in Engavolantie, die oft in langen Seidenfransen unten und oben mit einer Pierolkrause abgeschlossen. Die Krone aller Kostbarkeit bildeten ein Maulwurfskleid und ebenjolcher Mantel mit Goldschmuck. Der interessante Nachmittag erbrachte jedenfalls einen glänzenden Beweis dafür, welche phantastischen Gebilde im Reiche der Mode geschaffen werden können.

* Die Chorgelangvereine "Reichspost" und "Deutsches Frei", die beide unter der dirigentischen Peitsche von "Herrn" Philipp stehen, stellten am Sonnabend ihre künstlerische Tätigkeit in den Dienst eines humanitären Zwecks, indem sie im Reichsbahn-Kino ein Konzert zum Befrei der Kinder für alleinstehende taubstumme Mädchen gaben. Der dienstvollen Veranstaltung hätte man einen härteren Beifall gewünscht, zumal die Viehhaber-Janger und Jangerinnen sich erfolglos bemühten, ihr Beifall zu geben. Auch die Solisten: Fräulein Dorrie und Fräulein Rössler (Sopran und Alt), Fräulein Simmermann (Violine) und Herr Wächter (Klavier) handen sich mit

ihren selbstgelehrten Aufgaben recht anerkennenswert ab. Das Programm von über zwanzig Nummern bot reichliche Abwechslung an gemischten Chören, Frauenschören, Kindersinggruppen und Instrumentalklören. Den Ausführenden wünsche ich Lohn nach dem Konzert noch ein Ball.

* Die Arbeiter-Samariter-Kolonie begann Donnerstag, den 21. April, abends 1/2 Uhr, im großen Saale des "Odeons", Corusstraße, einen Kurzus über erste Hilfeleistung bei Unfallfällen. Anleitung in der häuslichen Krankenpflege und Rettung. Anmeldungen von Damen und Herren werden dabei entgegen genommen. Die Kolonne stellt bei allen Vereinsveranstaltungen Samariter unentbehrlich zur Verfügung. Bestellungen an den Kolonnenführer Alfred Böhme, Dresden-R. Düppelstraße 10, 4 oder an die Geschäftsstelle Böhmestraße 9, L. Telefon 15 866.

* Ein Deutscher Tag im Grägelinge. Sonntag, den 24. April, soll in Hallenberg als eindeutig volle, parteilos-patriotische Versammlung für alle bewaffnenden Männer und Frauen, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, und für die Jugend aus der ganzen Umgegend ein "Deutscher Tag im Grägelinge" veranstaltet werden. Die Teilnahme ist für jedermann aus Stadt und Land des Elbgoldbezirks frei.

* Der Bezirksausschuss Dresden-West hat beschlossen, den

10. April, um 8 Uhr öffentliche Sitzung ab.

* Der Bezirksausschuss Dresden der Volksaufklärung Sachsen-Journalisten und Schriftsteller hält seine blaustirnte Hauptversammlung Sonntag, 24. April, nach 9 Uhr, im Kreisheim Oberwerkzeughalle ab. Auf der Tagessitzung finden außer den allgemeinen Punkten Anträge auf Aenderung der Satzung und die Ausprägung über verschiedene Berechtigungen. Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder berechtigt, zur Abstimmung nur die ordentlichen. Im Anschluß an die Versammlung findet die Hauptversammlung des eingetragenen Vereins "Sächsische Journalisten- und Schriftsteller-heim" statt. Deren Tagessitzung entscheidet u. a. den Punkt: Ausdrucks- und Wirtschaftsanträgen.

* Schulmuseum des Sachsischen Lehrervereins, Dresden Sedanstraße 19, Hinterhaus, 2. Die Ausstellung "Schreiben und Schreib in alter und neuer Zeit" vereinigt in sich eine große Menge mobiliärbauende Ausstellungen, die bei allgemeinem Antritt zu kurz weggesehen werden. Um sie für die Besucher recht auszuweiten, veranlaßt die Museumsleitung Sonderführungen. So eine am Mittwoch, den 20. März, nachmittags 4 Uhr. Oberlehrer Hugo Peter der Buchdruckerschule wird an der Hand der ausgestellten Schüleraufgaben über das Thema: Schrift und Buchdruck sprechen.

* Kleine kirchliche Nachrichten. Dreifaltigkeitskirche. Die Trauerandacht für die Käferin heute Dienstag findet abnahmeweise abends 8 Uhr statt — Trinitatiskirche. Vater Klemens hält die Bibelstunde von jetzt an wieder nur Dienstags 8 Uhr in der Kirche. Die für Mittwoch angekündigte Bibelstunde auf Dienstag verlegt. — Martin-Luther-Kirche. Der Kirchenvorortvorstand von Pastor Dr. Bisch über Hallenser Begegnung heute Dienstag, abends 7 Uhr, im Gemeindesaal. Bückerplatz 5, wird wegen der gleichzeitigen anstehenden Käferin-Bedeckungsandacht am 3. Tage verschoben. — Paulskirche. —

* Schulmuseum des Sachsischen Lehrervereins, Dresden Sedanstraße 19, Hinterhaus, 2. Die Ausstellung "Schreiben und Schreib in alter und neuer Zeit" vereinigt in sich eine große Menge mobiliärbauende Ausstellungen, die bei allgemeinem Antritt zu kurz weggesehen werden. Um sie für die Besucher recht auszuweiten, veranlaßt die Museumsleitung Sonderführungen. So eine am Mittwoch, den 20. März, nachmittags 4 Uhr. Oberlehrer Hugo Peter der Buchdruckerschule wird an der Hand der ausgestellten Schüleraufgaben über das Thema: Schrift und Buchdruck sprechen.

* Kleine kirchliche Nachrichten. Dreifaltigkeitskirche. Die Trauerandacht für die Käferin heute Dienstag findet abnahmeweise abends 8 Uhr statt — Trinitatiskirche. Vater Klemens hält die Bibelstunde von jetzt an wieder nur Dienstags 8 Uhr in der Kirche. Die für Mittwoch angekündigte Bibelstunde auf Dienstag verlegt. — Martin-Luther-Kirche. Der Kirchenvorortvorstand von Pastor Dr. Bisch über Hallenser Begegnung heute Dienstag, abends 7 Uhr, im Gemeindesaal. Bückerplatz 5, wird wegen der gleichzeitigen anstehenden Käferin-Bedeckungsandacht am 3. Tage verschoben. — Paulskirche. —

* Schulmuseum des Sachsischen Lehrervereins, Dresden Sedanstraße 19, Hinterhaus, 2. Die Ausstellung "Schreiben und Schreib in alter und neuer Zeit" vereinigt in sich eine große Menge mobiliärbauende Ausstellungen, die bei allgemeinem Antritt zu kurz weggesehen werden. Um sie für die Besucher recht auszuweiten, veranlaßt die Museumsleitung Sonderführungen. So eine am Mittwoch, den 20. März, nachmittags 4 Uhr. Oberlehrer Hugo Peter der Buchdruckerschule wird an der Hand der ausgestellten Schüleraufgaben über das Thema: Schrift und Buchdruck sprechen.

* Die Mitglieder des Deutschnationalen Jugendbundes, Ortsverband Dresden, und der Deutschnationalen Jugendorganisation Sachsen, Blasewitz, Grübeln werden angesprochen, teilzunehmen an der Treffenandacht für die Käferin, heute abends 8 Uhr. Kirchliche Schriftsteller. Bückerplatz 5, wird ebenfalls der Käferin-Bedeckungsandacht am 3. Tage verschoben. — Paulskirche.

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christi", am 2. April, 21. April, 18 Uhr, im Antoniopalast, Friedensstraße 20, im Rahmen der "Sächsischen Kirchentage".

* Kirchenvorortvorstand. — Sonderausstellung "Angebote Christ

Weiten-Skala
16 verschiedene Weiten

Werte 1-3-Bockfisch-Weiten
Werte 4-schmale Hacke, breit Zehen
Werte 5-normal
Werte 6-seit
Werte 7-sehr weit
Werte 8-extra weit
Werte 9-für starke Beine
für schwache Ballen
Werte 10-für abnorm kräftige Füße
Werte 11-für rheumatische und Frostballen-Füße
Werte 12-für ganz selten abnorm breite Füße
Werte 13-für ganz außergewöhnlich starke Füße
Werte 14-für ganz selten dickfleischige Füße
15-18-Weitschaft

Fußeinlagen
fabrikmäßiger u. individueller Anfertigung

Die Firma

Klötzner
Spezialhaus für Schuhwaren nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen
Institut für Fußleidende

DRESDEN
Ringstraße 15
Ecke Seestraße 18
gegenüber dem Bismarck-Denkmal.

hilft
empfindlichen, leidenden, kranken Füßen
durch
ihre passenden Stiefelmarken

Sorar

Steol

Klötzner

Kolonialwarenhaus A. SCHÖNBORN

Hauptgeschäft: Kl. Plauensche Gasse 16,
Zweiggeschäft: Weißenstraße 46.

	Preis
1. Scheibenfondant	10,00
2. Siga la digi	11,50
3. Margarine, die beste im Handel befindliche	9,50
4. Bergl I	9,-
5. Bergl II	8,-
6. Salz, Screening-Reis	1,95
7. Bratf. Bohnen	2,50
8. Rangoon-Reis	2,80
9. Rangoon-Bohnen	3,20
10. Soh. Adang-Loei-Reis	5,50
11. Spätzleblätter	1,90
12. Bgl. grüne Erbsen	2,50
13. Btl. grüne Bohnen	1,90
14. grüne Bohnen und braune Süßher. Linien	2,50
15. grüne Erbsen	2,50
16. Weiße Rangoon-Sonne	1,50
17. Harbohnen, gekochte	0,90
18. Kartoffelmehl, hochprozent.	0,90
19. Salzhähnchen, südl. Fleisch	5,80
20. amerikan. weiße Bohnen	1,-
21. Soja, Btl. Bohnen	1,-
22. Kastanjeröste	1,-
23. Kürbissamen	1,-
24. Kürbissamen	1,-
25. Kürbissamen	1,-
26. Kürbissamen	1,-
27. Kürbissamen	1,-
28. Kürbissamen	1,-
29. Kürbissamen	1,-
30. Kürbissamen	1,-
31. Kürbissamen	1,-
32. Kürbissamen	1,-
33. Kürbissamen	1,-
34. Kürbissamen	1,-
35. Kürbissamen	1,-
36. Kürbissamen	1,-
37. Kürbissamen	1,-
38. Kürbissamen	1,-
39. Kürbissamen	1,-
40. Kürbissamen	1,-
41. Kürbissamen	1,-
42. Kürbissamen	1,-
43. Kürbissamen	1,-
44. Kürbissamen	1,-
45. Kürbissamen	1,-
46. Kürbissamen	1,-
47. Kürbissamen	1,-
48. Kürbissamen	1,-
49. Kürbissamen	1,-
50. Kürbissamen	1,-
51. Kürbissamen	1,-
52. Kürbissamen	1,-
53. Kürbissamen	1,-
54. Kürbissamen	1,-
55. Kürbissamen	1,-
56. Kürbissamen	1,-
57. Kürbissamen	1,-
58. Kürbissamen	1,-
59. Kürbissamen	1,-
60. Kürbissamen	1,-
61. Kürbissamen	1,-
62. Kürbissamen	1,-
63. Kürbissamen	1,-
64. Kürbissamen	1,-
65. Kürbissamen	1,-
66. Kürbissamen	1,-
67. Kürbissamen	1,-
68. Kürbissamen	1,-
69. Kürbissamen	1,-
70. Kürbissamen	1,-
71. Kürbissamen	1,-
72. Kürbissamen	1,-
73. Kürbissamen	1,-
74. Kürbissamen	1,-
75. Kürbissamen	1,-
76. Kürbissamen	1,-
77. Kürbissamen	1,-
78. Kürbissamen	1,-
79. Kürbissamen	1,-
80. Kürbissamen	1,-
81. Kürbissamen	1,-
82. Kürbissamen	1,-
83. Kürbissamen	1,-
84. Kürbissamen	1,-
85. Kürbissamen	1,-
86. Kürbissamen	1,-
87. Kürbissamen	1,-
88. Kürbissamen	1,-
89. Kürbissamen	1,-
90. Kürbissamen	1,-
91. Kürbissamen	1,-
92. Kürbissamen	1,-
93. Kürbissamen	1,-
94. Kürbissamen	1,-
95. Kürbissamen	1,-
96. Kürbissamen	1,-
97. Kürbissamen	1,-
98. Kürbissamen	1,-
99. Kürbissamen	1,-
100. Kürbissamen	1,-
101. Kürbissamen	1,-
102. Kürbissamen	1,-
103. Kürbissamen	1,-
104. Kürbissamen	1,-
105. Kürbissamen	1,-
106. Kürbissamen	1,-
107. Kürbissamen	1,-
108. Kürbissamen	1,-
109. Kürbissamen	1,-
110. Kürbissamen	1,-
111. Kürbissamen	1,-
112. Kürbissamen	1,-
113. Kürbissamen	1,-
114. Kürbissamen	1,-
115. Kürbissamen	1,-
116. Kürbissamen	1,-
117. Kürbissamen	1,-
118. Kürbissamen	1,-
119. Kürbissamen	1,-
120. Kürbissamen	1,-
121. Kürbissamen	1,-
122. Kürbissamen	1,-
123. Kürbissamen	1,-
124. Kürbissamen	1,-
125. Kürbissamen	1,-
126. Kürbissamen	1,-
127. Kürbissamen	1,-
128. Kürbissamen	1,-
129. Kürbissamen	1,-
130. Kürbissamen	1,-
131. Kürbissamen	1,-
132. Kürbissamen	1,-
133. Kürbissamen	1,-
134. Kürbissamen	1,-
135. Kürbissamen	1,-
136. Kürbissamen	1,-
137. Kürbissamen	1,-
138. Kürbissamen	1,-
139. Kürbissamen	1,-
140. Kürbissamen	1,-
141. Kürbissamen	1,-
142. Kürbissamen	1,-
143. Kürbissamen	1,-
144. Kürbissamen	1,-
145. Kürbissamen	1,-
146. Kürbissamen	1,-
147. Kürbissamen	1,-
148. Kürbissamen	1,-
149. Kürbissamen	1,-
150. Kürbissamen	1,-
151. Kürbissamen	1,-
152. Kürbissamen	1,-
153. Kürbissamen	1,-
154. Kürbissamen	1,-
155. Kürbissamen	1,-
156. Kürbissamen	1,-
157. Kürbissamen	1,-
158. Kürbissamen	1,-
159. Kürbissamen	1,-
160. Kürbissamen	1,-
161. Kürbissamen	1,-
162. Kürbissamen	1,-
163. Kürbissamen	1,-
164. Kürbissamen	1,-
165. Kürbissamen	1,-
166. Kürbissamen	1,-
167. Kürbissamen	1,-
168. Kürbissamen	1,-
169. Kürbissamen	1,-
170. Kürbissamen	1,-
171. Kürbissamen	1,-
172. Kürbissamen	1,-
173. Kürbissamen	1,-
174. Kürbissamen	1,-
175. Kürbissamen	1,-
176. Kürbissamen	1,-
177. Kürbissamen	1,-
178. Kürbissamen	1,-
179. Kürbissamen	1,-
180. Kürbissamen	1,-
181. Kürbissamen	1,-
182. Kürbissamen	1,-
183. Kürbissamen	1,-
184. Kürbissamen	1,-
185. Kürbissamen	1,-
186. Kürbissamen	1,-
187. Kürbissamen	1,-
188. Kürbissamen	1,-
189. Kürbissamen	1,-
190. Kürbissamen	1,-
191. Kürbissamen	1,-
192. Kürbissamen	1,-
193. Kürbissamen	1,-
194. Kürbissamen	1,-
195. Kürbissamen	1,-
196. Kürbissamen	1,-
197. Kürbissamen	1,-
198. Kürbissamen	1,-
199. Kürbissamen	1,-
200. Kürbissamen	1,-
201. Kürbissamen	1,-
202. Kürbissamen	1,-
203. Kürbissamen	1,-
204. Kürbissamen	1,-
205. Kürbissamen	1,-
206. Kürbissamen	1,-
207. Kürbissamen	1,-
208. Kürbissamen	1,-
209. Kürbissamen	1,-
210. Kürbissamen	1,-
211. Kürbissamen	1,-
212. Kürbissamen	1,-
213. Kürbissamen	1,-
214. Kürbissamen	1,-
215. Kürbissamen	1,-
216. Kürbissamen	1,-
217. Kürbissamen	1,-
218. Kürbissamen	1,-
219. Kürbissamen	1,-
220. Kürbissamen	1,-
221. Kürbissamen	1,-
222. Kürbissamen	1,-
223. Kürbissamen	1,-
224. Kürbissamen	1,-
225. Kürbissamen	1,-
226. Kürbissamen	1,-
227. Kürbissamen	1,-
228. Kürbissamen	1,-
229. Kürbissamen	1,-
230. Kürbissamen	1,-
231. Kürbissamen	1,-
232. Kürbissamen	1,-
233. Kürbissamen	1,-
234. Kürbissamen	1,-
235. Kürbissamen	1,-
236. Kürbissamen	1,-
237. Kürbissamen	1,-
238. Kürbissamen	1,-
239. Kürbissamen	1,-
240. Kürbissamen	1,-
241. Kürbissamen	1,-
242. Kürbissamen	1,-
243. Kürbissamen	1,-
244. Kürbissamen	1,-
245. Kürbissamen	1,-
246. Kürbissamen	1,-
247. Kürbissamen	1,-
248. Kürbissamen	1,-
249. Kürbissamen	1,-
250. Kürbissamen	1,-
251. Kürbissamen	1,-
252. Kürbissamen	1,-
253. Kürbissamen	1,-
254. Kürbissamen	1,-
255. Kürbissamen	1,-
256. Kürbissamen	1,-
257. Kürbissamen	1,-
258. Kürbissamen	1,-
259. Kürbissamen	1,-
260. Kürbissamen	1,-
261. Kürbissamen	1,-
262. Kürbissamen	1,-
263. Kürbissamen	1,-
264. Kürbissamen	1,-
265. Kürbissamen	1,-
266. Kürbissamen	1,-
267. Kürbissamen	1,-
268. Kürbissamen	1,-
269. Kürbissamen	1,-
270. Kürbissamen	1,-
271. Kürbissamen	1,-
272. Kürbissamen	1,-
273. Kürbissamen	1,-

Konzertdirektion Ries.

Heute 7 u. Uhr, Palmengarten
Prof. Walther Bachmann
Einiges Klavier-Konzert. 200 Karten. F. Ries, Seestraße 21. und Abendkasse.

Viktoria-Theater
Der brillante Situationskomiker
Gustav Bertram
in Gesellschaft in „Der Kuschel-Maharadscha“
Anfang 18 Uhr.

Königshof-Theater 18 Uhr
Dramatisches der „Deutschen Volksbühne“
„Die schwarze Schmach“
Dreigeschossiges Spiel im 3. Stock gegen die Spannungen der französischen Mutter im belagten deutschen Gebiet.
Niemand versteht sich dieses Glück anzutun!

Nr. 1490. Dir. W. Tyrian.
Tymians Thalia-Theater
Uebenall spricht man von den hohen Parades von Winter-Tyrian in d. originalen Zwerge-Oper und Alt-Heidelberg-Losengräte-Tannhäuser-Troubadour etc. Und jede Saisonnummer großer Schlager! Anf. 15. Sonnt. 16 Uhr. Vorverkauf 15. u. 16 Uhr.

Central Theater-Diele
(Passage Waisenhausstr., Prager Str.)
Engelbert Milde's Künstlerspiele
Abendlich 8 Uhr
Das große Frühlings-Programm
Georg Bauer, Improvisator, Ann Wilken-Schuhfuß, Operettensoubrette, Mario Costa, Vortragsspieler, Valentino Oliva, Tänzer, Leopold Büron, musikalische Schauspieler, Melanie Kruse, Singsangspieler, Wolters u. Weiters, u. viele Tanzspiele, Ann Wilken-Schuhfuß, Wiener Duette. Direktor Engelbert Milde. Täglich neue Repertoire aller Künstler. Nachbestellungen unter Nr. 18129 erhalten.

Sensation!
Kur bis Donnerstag.
Der größte und gewaltigste Michael Bohnen-Monumentalfilm
Präsident Barada!
Abenteuer-Sensationsdrama:
6 Gr. Akte Michael Bohnen! der Hauptdarsteller, ebenfalls bekannt aus Film **Herrin der Welt**. Täglich 5.15, 7.15, 9.15, Sonntags 3 Uhr. **Vaterland**-Lichtspiele, Freiberger Pl. 20.

KONZERTHAUS
VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE EINKEHRSTÄTTE REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF
Tanz-Prinzess-Café—Weinsalon und im Weinsalon Hauskapelle Klavier 200 Eigene Karlsbader Konfitüre Pilsener Bierstübes. Preisw. Küche. Echte Biere.

Anton Müller
Schönstes Weinrestaurant Dresden. Sehr preiswerte Weine und Küche. Gewöhnte Mittags-Gedekte. Vor und nach dem Theater Treffpunkt der guten Gesellschaft Dresden. Zimmer für kl. Festlichkeiten. Täglich Abend-Konzert 1800 Uhr. Fornspach 1800.

Weinrestaurant Hotel Reichspost
1911 erbaut — 1 Min. vom Postplatz — 150 Betten. Behagliches Bierrestaurant. Große und zielte elegante Feststätte. C. Scheithau.

UT
Lichtspiele
Vorletzter Teil des Riesenfilms
Der Mann ohne Namen
Unter Teil:
Der Mann mit den eisernen Nerven
Hauptdarsteller: Harry Liedtke, Mady Christians, Jakob Tiedtke, Paul Otto, Georg Alexander und Erich Kaiser-Titz.
Sonn- und Wechentage: 4, 12 und 18 Uhr.

Königs-Diele
Waisenhausstraße im 1. Stock des Café König Waisenhausstraße
Restaurant I. Ranges
Vorzügliche Küche und auserlesene Weine — Soupers
Abend-Musik
Telephon-Anschluss: 1800, 18002, 17467.



Weinhaus „Gastra“

Große Brüdergasse 10.
Einfach-bürgerliche Weinstuben mit kalter und warmer Küche. Ausschank in Schuppen, Gläsern, Krügen und Flaschen.

Um freundliche Unterstützung bitten
Max Mülle,
seit 7 Jahren Schlosskeller.

Rote Mühle **HH** **hammers hotel**
Heute Dienstag Der Ballabend
Bestellungen auf Lieder und Kompositionen unter 31233. Frieder-dorf-Orchester. Walter Beckert.

Kennen Sie
Bad Mergentheim in Württemberg das Spezialbad bei Zuckerkrankheit, Magen-, Darm- und Leberleiden, Gallensteinen, Chron. Verstopfung, Fettssucht, Gicht usw. Badewannen und jede gewünschte Auskunft durch Die Kurverwaltung.

Perser-Teppiche
Trotzdem Gagros-Zens mit großen Zügen oder klein
Echter Orient-Teppiche 18 mal 1000, Werk direkt zu
Prival-Herrschäften abgegeben.
Detail zu sehr herabgesetzten Engros-Preisen
Große Preisdifferenz!
Maschinenproduktion vollständig franko durch ganz Deutschland.

Stoffen angeführte Größen und Preise erhältlich! Offenen unter Pf. Nr. 1302 in Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Straße 103.

Suche Geldschrank,
bekannt, möglichst neues Gefüge. Angebote unter B. G. 87

Deutsche Gesellschaft zur Wolfsschlucht Würzburger Kreis 20 Neu eröffnet! Fr. Loos.

Majestät geprägt. 6000, Galeriestr. 17.1.

Gallen-

steine. Schwere Teile
Gesamt über Opernalen. Ga 6
Zugabe 22. Gitter von Gebrauch.
Institut „Dahlem“ C. H. Evans,
Bismarckstraße 5.

Frauenleider nach Zweck
Zweck bez. Frau Thalheim, Bismarckstr. 30,
am Bismarckstr.

Rheumatismus behandelt 8. Bismarckstr. (eigene
Büro) Heubrich, Bismarckstr. 11. 2.

Medicin Voß Deyhle, Professeur de francis,
Mai - Juni, Dienstag von
8-10 Uhr, abends, Kurpreis 50 M.
Winkelmannstraße Nr. 4.

Clinicum, Diese erh. genüge
aber halbe Breit. o. einem
Gänger. Off. v. B. A. 85 Gr. B. 1.

Leinwandfrau bietet Begrenztheiten und un-
gewöhnliche Überläufe ohne Preiserhöhung
auf monatliche Ausgaben.

Max Leicher, Dresden-Nord, Doppelbismarckstr. 3. 1.

W. & R. Zacher Rautschuk-Stempel
Grenzen und Siegelmarken
Dresden-A. Telefon 8. 1. 1000.

Gefräste Zahnräder,
bis 600 mm Durchm.

Motorritzel in Stahl, Bronze
u. Messing liefert sehr preiswert

C. H. Schäfer,
Oborn, Sa.

Gingende Fabriker werden
jeweils sehr billig bezahlt.

Die im Bereich des Agl. Griechischen Konzils zu Dresden wohnten Referats-Offiziere und Offizier-Sergeanten (Anthypaspistae) der Kavallerie der Schlegel 1913 bis mit 1901 werden hiermit erlaubt, beim befreien Konzil innerhalb der gesetzlichen Frist vorzuherrschen, um nach Griechenland abzureisen, da sie nur aus einberufen wurden.

Dresden, den 18. April 1921.

Das Agl. Griechische Konzil.

Auktion versteigerung

Gladitorien Rameng. L. Co.
Dienstag, den 28. April 1921, vormittags 10 Uhr
im 1. Stockholz Ullmann, Rameng. L. Co.

Ressort	vom nächsten Sonne- tag km	Belastet noch im Sonne- tag						Ges.
		5	6	7	8	9	10	
Gesamtk. Woch.	4-2	127	126	22	5	3	1	105
Wiederab.	5	42	42	10	76			105
Reichenau-Auktion	4-4							105
		127	125	22	24	73	1	105

Die höheren Gebote vorgenommen im Rahmen außerordentlich hoch gebauten durch die Versteigerung vorgenommen am 28. April 1921, das Gebot erfolgt auf 1. Gehalt der eingetragenen Betriebe.

Der Rat der Stadt Rameng.

Was den Wählern der Herrlichkeit Ullmann Rameng.
ca. 2000 rm Brennholz, sowie
1000 rm Stockholz

zum Verkauf.
Wir erläutern Angebote pro rm ab Maß. Das Netz liegt
bereits ca. 4 km von der Versteigerung über. Ans. Innenstadt.

Forstamt Königswartha.

Der Oberförster.

Bereits bestehender

Gleisanschluß

sofort, mit Generalsperren, wird in Dresden zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten erden unter P. 2945 an die Gebrüder Böhm.

Stimmung-Reparaturen

L 1.8 Uhr
Wichtige Konzertprobe.
Beginnungsstunde ist vorliegt am Freitag nach Albrechtstraße 41. Kursus führt aus.

Neustädter Kasino.
Der 1. Mittwoch, 20. 4. am
heiligen Abend wird mit Rücksicht auf das Heilige
3. u. der Stellern verfehlten.

Neuer Dresdner Fliegelpianos Phonolas
billig rasch
Hupfeld-Rönisch Weisenhausstr. 24
Laden- und Kontormöbel
(Gießereibüro) Lammstr. 62. Tel. 1110.

Jagd-
Reitkress. u. Wohlbrück 1. Seite
allen Stunden geöffnet. Wohlbrück
Gitterkreis 60. linke.
2. B. erh. auch n. Wohlbrück
Böhl Leibnitz, bez. 9. u. 10.

Neffe Hans
erbillet zugegebene Brücke
und L. 6700 Grp. b. 21.

Opernhaus.
7. Städtebau. Gießerei.
Musikalter. Kurt Schröder.
Über. Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.

Schauspielhaus.
7. Städtebau. Gießerei.
Musikalter. Kurt Schröder.
Über. Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.

Albert-Theater.
Gießerei.
Musikalter. Kurt Schröder.
Über. Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.

Central-Theater.
Sal mit dem Zentrum.
Der Bergkris. Gießerei.
Über. Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.
Semper. Schauspielhaus.

Tymians Thalia-Theater
„Die urk. Zwerg-Oper“
Beratungsrat für den technischen Teil. Dr. H. Ammerlaan, Dresden; für die Bühnen: DR. H. Steinbäcker, Dresden. Ein Ge-
mäß der Bühnen, der Bühnen an d. v. vorgegeben. Tagen nach
auf bestimmte Seiten wird nicht ge-
setzt. — Räume des Unternehmens der Zeitung sind für die Bühnen: DR. H. Steinbäcker, Dresden. Eine Ge-
mäß der Bühnen, der Bühnen in der Bühnen und des Bühnen (Mängel und Mängel) werden
über im Bericht angegeben. Tagen nach
bei der Bühnen keinen Einspruch
am Bühnen und Bühnen.
Gebühren: Gitter 1000. Gitter 1000.
Gitter 1000. Gitter 1000.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport-Nachrichten.

Wettkampf.

Gewinnspielen für den 19. April.

Preisfest a. M. 1. Rennen: Kowno II. Pippin. 2. Rennen: Graf Hindenburg. 3. Rennen: 3. Rennen: Fliegendeur Kur. Profil. 4. Rennen: Entfernung. 5. Rennen: Royal Blue. Soligal. 6. Rennen: Blaude. Robber River.

Habicht.

Habermann im Reiche. Die Habermann zu Berlin-Kreuzberg am vergangenen Sonntag verloren zehn anstrengend. Schärfe kämpfte gab es in den Dauerrennen. Hier läuft jedesmal der Holländer Stoet über den größeren Teil der Strecke, mußt dann aber im ersten Rennen die Überlegenheit von Thomas und im zweiten die von Kugelstiel anerkennen. Appelbaum kam wieder noch nicht recht auf die Beine. — Die Dauerrennen zu Hannover zeigten den Holländern Bletemolen in großer Form. Er gewann beide Dauerrennen jedesmal klar gegen den Frankfurter Weih. Salzmann, der erst in diesem Jahre wieder zur Habermann zurückgeschafft ist, fiel ab gegen die beiden noch am besten. Der Darmunder Wissmann kam dagegen nie in Frage und blieb fast auf dem letzten Platz. Das Altegekrennen, die Schärpe von Hannover, war Staub nicht zu nehmen. — Die Habermann zu Würzburg fanden bei sehr gutem Bezug und günstigem Wetter gut. Die Altegekrennen fanden wenig Interesse, da sie nur von ehemaligen Fahrern bestritten wurden. In den Dauerrennen war der Berliner Ruthschw. der Held des Tages, da er alle drei Rennen gewann. Seine Begier, der Holländer von Durmen, sowie Schröder und Engerstorff, konnten ihm nichts ähneln. — Die Habermann zu Düsseldorf brachten starke Kämpfe. Bei den Altegekrennen trat besonders Herdt, bei den Dauerfahrern der Kölner Rosellen hervor. Rosellen hatte in seinem einen starken Gegner, so daß er alles aus sich herausgeben mußte, um die Spitze zu halten. So wurden von 10 bis 50 Kilometer neue Rekorde geschaffen. Rosellen konnte sich nicht recht mit der Würzburger zusammenfinden. Ebert war anfangs durch Motordefekte zurückgesetzt, fiel ab später aber ausgezeichnet und wie alle Angreifer seiner Begier platt ab.

Der Siegert Dresden des B. d. R. eröffnet am 24. d. M. mit einer Ausfahrt nach Bautzen sein diesjähriges Sportprogramm. Treffpunkt nachmittags 3 Uhr Bahnhofplatz. Die Habert geht über Streichen, Postwitz, Leubnitz, Klein-Bornsdorf nach Zwenau. Dafür findet im "Sachsen-Anhalt" eine kleine Feier, verbunden mit Preisverteilung statt. Da diese Habert als Propagandafahrt gedacht ist, dürfte es Ehrenamtlich der Mitglieder sein, die Tonne mitzuführen. Gleichermaßen wird um punktuelles Erstellen gebeten. Die Platzeilen für die Wittenberger Dreiecksfahrt sind bei Hauck & Beyer, Pfermarkt-Platz, ausgestellt.

Kaisersport.

Beitere Fußballergebnisse vom Sonntag. Sachsen 1. gegen Goldwiger Sportclub 1: 1; Sachsen 2. gegen Goldwiger Sportclub 2: 4; Sachsen 1. Jugend gegen Gold-Muth 3: 2. Jugend 2: 3; Sachsen 1. Schüler gegen Portuna 1. Schüler 1: 4; Sportverein 0: 2; Deuben 1. gegen Sportverein Radib 1: 3; 0: 0; S. G. 0: 0; gegen Niedenau 1: 1; 0: 0; S. G. 0: 4; 4 gegen Niedenau 2: 7: 2; T. u. S. G. 0: 1. Völkappel 1. gegen Brandenburg Alteforserei 4: 2; T. u. S. G. 1. Jugend gegen Portuna 1. Jugend 0: 0; T. P. 0: 0; Dresdner Sportclub 1. gegen Sportclub 1: 1; T. S. G. 0: 0; gegen Ring 0: 0; Ring 4: 0; gegen D. S. G. 2: 4: 1; Ring 6: 0; gegen D. S. G. 2: 1. Jugend gegen Eintracht 1. Jugend 1: 0; D. S. G. 2: 2. Jugend gegen Eintracht 2. Jugend 3: 0; D. S. G. 2: 1. Schüler gegen Gold-Muth Meissen 1. Schüler 4: 0; D. S. G. 2: 2. Schüler gegen Ring-Muth Meissen 2. Schüler 1: 1; Sturm 2: 0; Sturm 3. gegen Clemensia 3: 4: 0; Sturm 4. Jugend gegen Sportclub 2. Jugend 0: 0; T. P. 0: 0; Sachsen 1. Jugend gegen Eintracht 1. 1: 0; Spielvereinigung Elsterwerda gegen Sachsen 1. 2: 0; Rosendorf 2. gegen 0: 0; 2: 5: 0; Rosendorf 2. gegen Eintracht 4: 7: 0; Rosendorf 3. gegen Sportclub 3: 0; Rosendorf 2. Jugend gegen Dresden 2. Jugend 10: 0; Brandenburg 4. gegen 0: 2: 0; 0: 0; gegen Brandenburg 4: 2: 1; Brandenburg 1. Jugend gegen Gold-Muth 1. Jugend 0: 0; Ring 2. Jugend 0: 0; Ring 3. Jugend gegen Brandenburg 2. Jugend 2: 1; Ring 4. Jugend gegen Brandenburg 3. Jugend 3: 2; Portuna 2. Jugend gegen Brandenburg 4. Jugend 2: 1; Brandenburg 5. Jugend gegen Völkappel 2. Jugend 5: 1; Brandenburg 6. Jugend gegen Gold-Muth Meissen 30: 0; Innerer Achtord für Dresden; Brandenburg 2. Knaben gegen P. L. A. 2. Knaben 11: 1; Meissen 1. Meissner Sportverein 0: 0 gegen Goldwiger Sportclub 1: 2: 1.

DEUTSCHER-WEINBRAND



JAC. STÜCK NACHF. AG.
WEINBRENNEREIEN
HANAU

Mr. 182

Dienstag, 19. April 1922

Seite 9

Bermischtes.

* Der Käthe Tempel, der von der Rollerte Wissmach Bleiche als letzte Rückblende dienen wird, hat eine alte Geschichte: Die Blasen zu diesem Namen stammen aus der Hand Friedrichs des Großen (1708), die er an seinen Baumeister Karl v. Gontard gab, um danach die Entwürfe anstrengen zu lassen. Der König wollte keinen Schaden aus der Kunst des Alziums eine bleibende Spätte schaffen und batte dazu das Motiv des Pantheon gewählt, ein fensterloses Bauwerk mit ionischen Säulen an der Rückwand. Das schlichte Gebäude erhielt einzigartige Kunstuwerke, jedoch war von allen Herrschaften 60 Jahre nach Errichtung des Käthe Tempels so gut wie nichts mehr vorhanden. Die Werke wunderten ins Alte Museum, die Gemmen und Blasen ins Minneskabinett. Im Jahre 1850 wurde der Bau zur Aufnahme des Sarkophags der Königin Luise hergerichtet, jedoch lag man von diesem Plan wieder ab und ließ den Sarkophag der Königin Luise im Charlottenburg-Museum bei.

* Zur Wiederaufnahme des Goldberghauses im Reichsbüro wird uns aus Berlin geschildert: In Anmerkung der Epochen der sozialen und kommunalen Verbünden und des Vertreters des Oberbürgermeisters Bantleb stand hier die Einweihung des Hauptbautes der am Wiederaufnahme des alten historischen Goldberghauses im Friedelgebirge errichteten "Bergbau-Aktiengesellschaft Friedel-Wold" statt. Der Sohn erhielt den Namen Ludwig-Wittmann-Schule" zu Ehren des Gründer und ersten Aufsichtsratsvorsitzenden, des Kommerzienratius Ludwig Wittmann in Stuttgart, der zur Erinnerung an den bedeutsamer Tag an die gesamte Belegschaft ein Geschenk von 100 Mark für jeden Arbeiter anschlägt.

* Die drahtlose Telephonie. Auf Veranlassung des telegraphentechnischen Reichsamtes handelt nach einer Verbindung aus München am Montag mittag zwischen Königswinkelhausen und München ein Bericht mit drahtloser Telephonie statt, dem Vertreter der Preise im Münchner Telegraphenamt beherrschte. Der Bericht ist ausgezeichnet verlaufen.

* Reaktion im Rittergutbezirk. In der Nähe von Sonnenberg und am Sonntag sind im Rittergutbezirk große Mengen Reaktion niedergeschlagen. Auf dem Stammbein beträgt die Schnecke durchschnittlich 50 Centimeter. Im Sonnenberg und Grumbach liegt der Same 15 Centimeter hoch. Die neue feste Binde meldete seither früh

* Besuch von Hindernern erhält in der Nacht zum 14. d. M. die Berliner Generaldirektion Kommitten in ihrem Raum in Gegenwart der Polizei und Sicherheitspolizei. Die Verdächtigen drangen in den Raum ein und stahlen einen Geldkasten, der 3000 Mk. deutsches Geld und eine englische 10 Pfund Note enthielt.

* Ein großer Silberdiebstahl wurde, wie der "Gruener Angeklagter" meldet, in der Nacht zum Sonntag in Oberböhmen verübt, dem Rittergutbezirk des Herrn v. Wilka-Bogow. Einbrecher drangen durch die Fensteröffnungen, die sie durchdrückten, in das Innere des Schlosses ein und raubten das Tafelgericht und sämtliche Silberwaren. Der Wert des Entwendeten wird auf 300 000 Mk. geschätzt.

* Bekämpfung der Grenzflaue einer kommunistischen Bande. Wie erst jetzt bekannt wird, drangen, nach einer Melbung aus Werderberg, am Dienstagmorgen neun Kommunisten in das Haus des Mittelguts-Inspectors in Stendin bei Schaffstädt ein. Sie schlepten das Chervar in das Schlosszimmer und banden den Inspector an Händen und Füßen. Dieser mußte darauf aufsitzen, wie einer noch beim anderen gewaltsam wurde. Der Inspector war verhängt und die anderen drei waren schwer verletzt. Der Inspector ist außerdem in tierischer Höhe vor den Unterkiefen. Drei Tage später kam die 18-jährige Frau an innerer Verblutung.

Näh-Maschine
geht über die ganze Erde,
über 3 MILLIONEN im Gebrauch!

Karl Winkler o. m. b. R.

Hauptniederlage Seidel & Kuhmann,

Struvestraße 9 König-Johann - Straße 19.
Ermäßigte Preise. Kaufmännische Bedingungen.

An alle Angestellten!

Das Ossen über die Erweiterung der Versicherungspflicht in der staatlichen Angestelltenversicherung wird voraussichtlich zum 1. Mai in Kraft treten. Wer sich von der Beitragseinstellung an die Reichsversicherungsanstalt betreuen will, stelle sofort einen Lebensversicherungsantrag bei der alten Gothaer Lebensversicherungsbank. Verpflichtung zur Einlösung des Versicherungsgeschäftes nur, wenn die Befreiung von der staatlichen Versicherung erfolgt!

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Hauptgeschäftsstelle Dresden: Dr. jur. Eugen Dorgerloh,

Gruner Straße Nr. 7. Fernsprecher Nr. 20818.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Berein A.-G.

Lebensmittel-Ableitung im Residenz-Hausbank sowie in allen übrigen Verkaufsstellen:

3 billige Ausnahme-Angebote

(soweit der Vorrat reicht)

Allerbeste Gold-Kirse . . . Pfd. 280 Pfg.
Beste Käferlochsen . . . Pfd. 255 Pfg.
Beste weiher Maisgrits . . . Pfd. 280 Pfg.

Zu beachten bitten wir bei diesem billigen Angebot, daß wir auf die von uns veranlagten Ginkau-Gutscheine am Jahresende

6% Rückvergütung gewähren.

Ein Posten
Hemdentuche
80 cm br. starkfädige Ware

Serie 1 . . . Preis per Meter 12,50
" für 10 Mtr. 125,-
Serie 2 . . . per Meter 14,50
" für 10 Mtr. 135,-
gute Qualitäten.

Edmund Feodor Hesse, Dresden-II.

1. Geschäft: Kreuzstraße 4, im Neuen Rathaus. Tel. 17775.
2. Geschäft: Kreuzstraße 2, Ecke Orlersstraße. Tel. 17774.

Engros-Abteilung: Gr. Kirchstraße 2, I. Tel. 17773.

Wie vor dem Kriege

stehen wir wieder unter "Urbin" aus
Terpentinhilf und erstklassigen Fett-
zwecken her und bringen diese ganz
hervorragende Qualität unter der Bezeichnung

Urbin-
Terpentinhilfware
in Dosen mit Banddeckel
in den Handel.

Vorstand: Max Badatz, Dresden, Kügelgenstraße 19.

Eintür. Geldschrank,

53x75 und 120 cm hoch. Billig
billig. Vogel in Görlitz.

Kontroll-Kassen

billig zu verbaute Stufen.

Gebr. Geldschrank

billig zu verbaute Stufen.



Keine andere
Nähmaschine ist mit
größter Genauigkeit,
Sorgfalt und Güte
gearbeitet als die
gute

Pfaff-
Nähmaschine

Merken Sie sich für
alle Fälle:
Fabrik-Niederlage

Schmelzer

Ziegelstraße 16/18

An der Frauenkirche 20.



Gummiert,
Dimpelnaht
Regenmantel

Kamerhuis

Praderstraße 21

Gummiert,
Dimpelnaht
Regenmantel

R. Freisleben,

nur Postpl.

und Wallstraße 4.

Man sieht auf die Firma!



Musik für Alle / Billige Musikalben 2⁵⁰

Jedes Heft für Klavier

Opern

Pasiphae von Lully — Tiefstand — Stumme von Portici — Fra Diavolo — Egmont — Fidelio — Carmen Heft I, II — Die weiße Dame — Reginenstochter — Martha-Alessandro Stradella — Die Südmärkte — Margaretha (Faust) Heft I, II — Hänsel und Gretel — Evangelist — Kuhreigen — Undine — Nachtlager von Granada — Zar und Zimmermann — Wildschutz — Waffenschmied — Hugenotten — Glöckchen des Eremiten — Cavalleria rusticana — Sommernachtstraum — Prophet — Afrikanerin — Entführung aus dem Serail — Così fan tutte — Figaro Hochzeit — Don Juan — Zauberflöte

Operetten

Die Puppen — Ross von Stambul — Dollarprinzessin und Fidele Bauer — Puppchen (Gilbert) — Polnische Wirtschaft — Blondinen — Farmermädchen — Geisha — Lustige Witwe — Zigeunerliebe — Wo die Lerche singt — Graf von Luxemburg — Orpheus i.d.Unterwelt — Walzertraum — Vogelhändler — Obersteiger — Mikado

Klassische Musik

Bach-Heft — Brahms-Heft — Händel-Heft — Händel-Messias — Haydn Schöpfung — Mozart-Heft — Schubert-Heft — Schumann-Heft

Opern

Die lustigen Weiber v. Windsor — Tosca — Hoffmanns Erzählungen — Bohème — Tell — Madame Butterfly — Barbiere von Sevilla — Verkaufte Braut — Alda Othello — Troubadour Heft I, II — Freischütz — Oberon — Rienzi — Fliegende Holländer — Lakmé — Tannhäuser Heft I, II — Tristan u. Isolde — Meistersinger Heft I, II — Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung — Parsifal

Tanz-Musik

Moderne Tänze — Offenbach Tänze — Wiener Tänze — Neue Wiener Tänze

Die neuen Foxtrots!

Pekin-Foxtrot, Clapton	10.50	Original-Glocken-Foxtrot	10.00
Dundee-Foxtrot	7.00	Ding-Dong-Dang-Foxtrot	6.00
Bummel-Petru	6.50	Salone, Stola	7.20
Symphonie-Tapisse, Kandler	6.00	Da-Da-Foxtrot	7.20
Wer wird denn wannen Hirsch	7.20	Halliv / Da süße Klingel	7.20
		juu	

Das neueste Schlager Potpourri!

Hört, Hört! von C. Morena	840
Enthält u. a.: Salomé, Hallah! Du süße Klingel, Servus Du!, Ein Glasari Wein, Im Hotel	
zu den drei Quasten, Zauberlied, Das ist der letzte Walzer u. s. w. für Klavier M	

Die neuen Boston-Walzer!

Nicarau-Walzer	5.50
Entzückend, Hentschel	7.20
Pity (hab' Michrid)	7.00
Liebeszauber, Hentschel	7.20
Ambrosia, Tompa	6.00
Die Kette, Pierrette, Kandler	6.00
Under Rosen, José	5.00
Threes' o'clock in the Morning	
Kandler	5.00
Glocken-Walzer	9.00

"Nachtfalter" Mod. Tanz-Album

Inhalt: 25 beliebte Stücke, u. a.: Unter den Brücken, Walzer, Wie du Stadt meinst, Traume, Walzer — Galop, Lied du bist — Silver-Foxtrot — Vivaldi „El Chico“ u. a. u. a. antiquarisch, wie neu, statt 15.— jetzt

950

G. m. b. H. & Co.

Residenz Kaufhaus

Postcheckkonto Dresden 2216

Stellen-Markt

18. Jänner

Assessor

10. Jüngster Rechtsanwalt in Sachverständigungs- und außerordentlichen Diensten, geb. 1900, ab 1933 in der Grp. b. Bl.

Fürchterlicher Verkäufer (m)

Der Verkäufer war früher ein tüchtiger Beamter, später ein Betrüger, der nun eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Verwaltungsleiter

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Unverheiratet, Vogt

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Aufwartung

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Wirtschaftsfrau

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Geflügel oder Wirtschaftsfrau

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Wirtschaftsfrau

Wurde von einer Firma geschafft, die eine Reihe von Beträgen entwendet hat. Nachdem er „Dolller“ und „Kauf“ auf dem Markt verdeckt hat, kann er nicht mehr arbeiten.

Hohes Einkommen.

OSTRA

Lebensversicherungsbank,
Aktiengesellschaft, Berlin.

Ein Generalagent und mehrere Inspektoren

große Büro-Dekoration und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerkungen an die Direktion, Berlin W 15,

Kurfürstendamm 32.

Geplante Ausgaben und letztes Gebüll gesucht.

Bemerk